



**Digitization of the scientific library of the
State Museum of Natural History of NAS**

Hecker Konstantin Gottlieb Neuer und Alter Haus und geschichts
Kalender, auf das Jahr nach Christi Geburth 1775. Für die Stadt
Danzig / hrsg. C. G. Hecker. – Danzig: Gedruckt bey Thomas
Johann Schreiber. – 40 S.

Download a copy of the book from the site:

<http://libsmnh.com.ua>

Permanent link to the book page:

[http://libsmnh.com.ua/books/hecker_konstantin_gottlieb/neuer_u
nd_alter_haus_kalender_1775/](http://libsmnh.com.ua/books/hecker_konstantin_gottlieb/neuer_und_alter_haus_kalender_1775/)

Biblioteka Muzeum im. Dzieduszyckich
we Lwowie.

Sz. 29 a N° 75

ANNO.



1775.

639

1930 Neuer und Alter

Haus- und Geschichts

Salender,

Auf das Jahr nach Christi Geburt
MDCCLXXV.

Für die Stadt **DANZIG**
und benachbarte Orter berechnet.

Herausgegeben
von

Constantin Gottlieb Hecker,
Jur. Pract.



DANZIG, werden verkauft bey E. E. Gewerk der Buchbinder.
Gedruckt bey Thom. Joh. Schreiber, E. Hochedl. Hochw. Raths und des löblichen Gymnasii Buchdrucker.

Dem
von uralten Zeiten her gelobten, und von denen
ältesten Scribenten gepriesenen
E d l e n

Lande Preussen,

Wie auch
Denen Hoch- und Wohl-Edlen, Gestrengen, Besten, Hoch-
und Wohlweisen Herren,

S S R R S S

B ü r g e r m e i s t e r n,

Rath und Schöppen,

der Königlichen Stadt Danzig,

Ihren HochzuEhrenden und Hochgeneigtesten Herren
und PATRONEN

dediciret diesen CALENDER

E. E. Gewerck der Buchbinder.

Gegenwärtiges Jahr, so ein gemein Jahr,
ist von der Geburt Jesu Christi (nach gemei-
ner Rechnung des Dionysii) das 1775

Von Erschaffung der Welt (nach Sethi
Calvisii Rechnung) das 5724
Von der Sündfluth 4068
Von der Zerstörung Jerusalems 1705
Vom Anfang der Olympi. Ritterspielen 2550
Von Erbauung der Stadt Rom 2524
Von Einführung des Julianischen Calend. 1820
Des Gregorianischen Calend. 193
Des verbesserten Julianischen Calend. 76
Von Erfindung der Büchsen 395
- - der Buchdruckerey 335
- - der neuen Welt 284
- - des Tubi Optici 166
- - der Perpend. Uhren 118

Vom Leyden u. Sterben unsers Heylandes 1742
Im grossen Julianischen Periodo, das 6488
In dem verbesserten Kalender bedienet man
sich zu Ausrechnung des Oster-Festes, weder der

9 Wochen, 2 Tage, Von Weypnachten bis Fastnacht
 24 Wochen. Von Trinitatis bis Advent 24 Wochen.

Gulden-Zahl, Epacten, Sonnen-Circul, noch
 der Sonntags-Buchstaben, sondern man re-
 net Astronomisch. In gegenwärtigem Jahr
 tritt die Sonne in dem Widder, den 20 Mart.
 um 7. Uhr, 44. Minuten Nachmittage, nach
 Danziger Uhr berechnet. Der Oster-Vollmond
 begiebt sich den 15. April. um 11. Uhr 11. Min.
 Abends ebenfalls nach Danziger Uhr berechnet.
 Demnach ist der folgende Sonntag, als der 16.
 Aprilis der rechte Christliche Oster-Tag. Hiemit
 stimmt für diesmal der Gregorianische, aber
 nicht der Julianische Kalender überein. Denn
 Alt-Ostern fällt auf den 12 April Alten Ca-
 lenders, das ist, auf den 23. April des Neuen.

Nach dem Neuen Cal. Nach dem Alten Cal.

	IX	Die Gulden-Zahl	IX
20		Der Sonnen-Circul	20
8		Der Römer Zins-Zahl	8
A		Der Sonntags-Buchstaben	D
XXVIII.		Die Epacten	IX.

Erklärung derer Zeichen dieses Calenders.

Die 12 Himmlische Zeichen.		Die 7 Planeten.		Die Aspecten.		Die 4 Mond-Gestalten	
♈ r Widder	♎ = Waage	♄ Saturnus	♌ Conjunctio	● Der Neue Mond			
♈ x Stier	♏ m Scorpion	♃ Jupiter	♍ SS. Semisextilis	☾ Das erste Viertel			
♊ II Zwillinge	♐ 7 Schütze	♂ Mars	* Sextilis	● Der volle Mond			
♋ S Krebs	♑ z Steinbock	☉ Sonne	□ Quadratus	☾ Das letzte Viertel			
♌ Q Löwe	♒ = Wasserm.	♀ Venus	△ Trigonus				
♍ m Jungfrau	♓ X Fische	☿ Mercurius	Vc. Quincunx				
		☾ Mond	♌ Oppositio				

Noch andere Zeichen und abgebrochene Wörter.

Direct. Rechtläufig	M. Nachmittag	✕ Gut Haar abschneiden
Retr. Rückgängig	Z. Zeichen des Thierkreises	☐ Gut Bauholz fällen
Apog. Erdferne	Gr. Grad, hat 60 Minuten	☼ Gut Purgiren
Perig. Erdnahe	Min. Minute, hat 60 Secunden	✚ Gut Aderlassen und Schröpfen
♏ Drachenkopf	St. Stunde, hat 60 Minuten	✚ Köstlich gut Aderlassen
☿ Drachenschwanz	Sept. Nördlich	✚ Gut Säden und Pflanzen
B. Vormittag	Mer. Südlich	✕ Nicht gut Arzeneey brauchen

Bei dem Auf- und Untergang des Mondes bedeuten.

u. M. Untergang Nachmittags	A. M. Aufgang Nachmittags
u. B. Untergang Vormittags	A. B. Aufgang Vormittags

Neu Ev. Und da acht Tage um waren. Luc. 2. **Alt** Johannis Zeugniß von Christo. Joh. 1.
Ep. Ehe denn aber der Glaube kam. Gal. 3.

1 Neu Jahr		8	26	3	34		♂ Es heitert auf und will et-	21 Thom. Ap.
2 b Abel		8	26	3	34		1. 33. v. 1 Per. was Frost.	22 f Theodosii
3 c Enoch		8	25	3	35		versprechen mit Schnee-Gestöber. Mit-	23 g Ignatii
4 d Methusal.		8	24	3	36		telmäßiger Nord-West-Wind, so	24 a Adam Ev.
5 e Simeon		8	23	3	37		12 dunkle Schnee-Wolken bringet.	25 b Christtag
6 f Heil. 3. Kön.		8	22	3	38	♂	Es wird gelinder und bringet Re-	26 c Stephani
7 g Isidori		8	21	3	39	♂	gen und Glatteis. Laufende	27 d Joh. Ev.

Neu Ev. Da Jesus 12. Jahr alt war. Luc. 2. **Alt** Von Simeon und Hanna. Luc. 2.
Ep. lieben Brüder, ich ermahne euch. Röm. 12.

8 1. f. n. 3 R.		8	20	3	40		7. 26. n. 8h Wolken mit	28 Unsch. Kind.
9 b Juliani		8	19	3	41		Sturm. Starker Frost des	29 f Thom. B.
10 c Pauli Einsf.		8	18	3	42	♂	4 Nachts. Der Wind wird süd.	30 g Davidis
11 d Hygini		8	17	3	43		lich und bringet trockene und gesunde	31 a Jonathan
12 e Reinholdi		8	16	3	44		Kälte. Heiterer Himmel mit star-	1 Neu-Jahr
13 f Hilarii		8	15	3	45		kem und trockenem Frost. Es steigen	2 b Abel
14 g Felicis		8	14	3	46	♂	Stat. aus Norden düstere Schnee-	3 c Enoch

Neu Ev. Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2. **Alt** Von der Flucht Christi. Matth. 2.
Ep. lieben Brüder, wir haben mancherley Gaben. Röm. 12.

15 2. f. n. 3 R.		8	13	3	47		h Stat. Wolken auf, die viel	4 D. f. n. 3 R.
16 b Marcelli		8	11	3	49		8. 56. n. 1 Ap. Schnee und	5 e Simeon
17 c Antonii		8	9	3	51	♂	Retr. 8h gute Eisbahn verkündigen.	6 f Heil. 3. Kön.
18 d Priscæ		8	7	3	53		Starker und anhaltender Schnee.	7 g Isidori
19 e Ferdinandi		8	6	3	54		12 Es höret mit Schneen auf und	8 a Erhardi
20 f Tab. Seb.		8	4	3	56	♂	giebet bey mittelmäßigem Frost.	9 b Juliani
21 g Agnetis		8	3	3	57		temperirtes und angenehmes Winter.	10 c Pauli Einsf.

Neu Ev. Vom Hauptmann zu Capernaum. Matth. 8. **Alt** Da Jesus 12. Jahr alt war. Luc. 2.
Ep. Haltet euch nicht selbst für klug. Röm. 12.

22 3. f. n. 3 R.		8	1	3	59	♂	Wetter. Es wird windig und	11 D. f. n. 3 R.
23 b Emerentii		7	59	4	1		wandelbar. Ungestümer Schnee.	12 e Reinholdi
24 c Timothei		7	57	4	3		8. 19. n. 24 und nach	13 f Hilarii
25 d Paul. Bef.		7	56	4	4		folgendes Dauwetter. Es schläget	14 g Felicis
26 e Polycarpi		7	54	4	6		um, und schicket sich an zu beständige-	15 a Mauri
27 f Eleonora		7	53	4	7		rem Winter-Wetter, und zu ziemlich	16 b Marcelli
28 g Caroli		7	51	4	9		rauen Frost. Es giebt trübe Luft,	17 c Antonii

Neu Ev. Und er trat in das Schiff. Matth. 8. **Alt** Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2.
Ep. Seyd niemand nichts schuldig. Röm. 13.

29 4. f. n. 3 R.		7	49	4	11		scharffschneidenden Nord-Ost-Wind,	18 D. f. n. 3 R.
30 b Adelgunda		7	47	4	13		1 Per. bey anwachsender Kälte.	19 e Ferdinandi
c Isaac		7	45	4	15		11. 47. v. 8h 8h Stürmi-	20 f Tab. Seb.

9.22. Still Tab Quartal.

Von der Fest-Nechnung.

Nachdem Gott das Schöpfungs-
Wert unserer Erde
am sechsten Tage voll-
endet hatte; so fährt
der heilige Geschicht-
schreiber Moses in
seiner Erzählung al-
so fort: „Und Gott
ruhete am siebenden
Tage von allen seinen
Werken die er mach-
te, und segnete den
siebenden Tag und
heiligte ihn, darum,
daß er an demselben
geruhet hatte von al-
len seinen Werken die
GOTT schuf und
machte.“ Dieses ist
die erste und alleräl-
teste Eintheilung der
Tage in Werkel- und
Ruhe- oder Fest-Ta-
ge, die von Gott
selbst herrühret. Ob
Adam, Seth, He-
noch, Methusalah,

Tages- Anz.		Nachts- Anz.		Tages- Länge.		M.	Cal.	Rom.	JANUARIUS.	
Uhr.	Min.	Uhr.	Min.	St.	Min.				Janer,	hat XXXI Tage.
6	4	5	56	7	7	1	Calend.	Jan.		
6	4	5	56	7	10	2	4	Nona-		
6	3	5	57	7	11	3	3	rum		
6	2	5	58	7	13	4		Pridie Non.		
6	1	5	59	7	15	5		Nonz.		
6	0	6	0	7	17	6	8	Iduum		
6	0	6	0	7	18	7	7	Janu-		
5	59	6	1	7	19	8	6			
5	58	6	2	7	21	9	5	arii		
5	58	6	2	7	23	10	4			
5	57	6	3	7	25	11	3			
5	56	6	4	7	28	12		Pridie Id.		
5	55	6	5	7	31	13		Idus.		
5	54	6	6	7	34	14	19	Calend.		
5	53	6	7	7	37	15	18	Februar.		
5	52	6	8	7	40	16	17			
5	51	6	9	7	43	17	16			
5	50	6	10	7	46	18	15			
5	48	6	12	7	49	19	14			
5	47	6	13	7	52	20	13			
5	46	6	14	7	55	21	12			
5	45	6	15	7	59	22	11			
5	44	6	16	8	2	23	10			
5	42	6	18	8	5	24	9			
5	41	6	19	8	8	25	8			
5	40	6	20	8	12	26	7			
5	38	6	22	8	15	27	6			
5	37	6	23	8	19	28	5			
5	35	6	25	8	23	29	4			
5	33	6	27	8	27	30	3			
5	32	6	28	8	31	31		Pridie.		

Abraham, Isaac, Jacob und die übrige Patriarchen vor denen Zeiten des Gesetzes diesen Unterschied der Tage in der Verehrung Gottes mögen beobachtet, und hiezu den, von dem Herren selbst geheiligten siebenden Tag mögen angewandt haben, hievon findet man in der heiligen Schrift wenig zureichende Spuren. Als sich aber Gott ein Volk von denen Juden sammelte, um die Menschen zu einem vernünftigen Gottesdienst zu bereiten, und in dieser Absicht sein Gesetz kund machte, so gebot er wiederholentlich die Feyerung des Sabbats, und setzte die Todesstrafe auf die Entheiligung desselben. Gott

1 d Brigida		7	41	4	19	WS	scher Westwind, so Daumetter	21 g Agnetä
2 e Euphrosin		7	40	4	20	SS	verursachet mit Regen vermi-	22 a Vincenz
3 f Blasii		7	39	4	21	Sch.	Es folget darauf etwas Frost	23 b Emerentia
4 g Veronica		7	37	4	23	SS	der mittelmäßig anhalten dürfte.	24 c Timothe

Neu Ev. Vom guten Saamen und Unkraut. Matth. 13. **Alt** Vom Hauptmann zu Capern. Matth. 8.
Ep. So ziehet nun an als die Auserwählten. Coloss. 3.

5 A s. n. 3. R.		7	35	4	25		Seiner Sonnenschein, und gelinde,	25 A s. n. 3. R.
6 b Dorothea		7	33	4	27	SS	24 doch ohne sonderlichen Be-	26 e Polycarpl
7 c Richardi		7	31	4	29	II. 13. v.	stand. Nach dem	27 f Eleonora
8 d Salomon		7	29	4	31		ersten Viertel beginnet der Frost merk-	28 g Caroli
9 e Apollonia		7	27	4	33	SS	lich zuzunehmen. Der Wind	29 a Valerii
10 f Jeremia		7	25	4	35		geht in Südost und verursacht stren-	30 b Adelgunda
11 g Euphrosina		7	23	4	37		gen Frost bey heiterem und klarem	31 c Isaac

Neu Ev. Von denen Arbeitern im Weinberge. Matth. 20. **Alt** Vom Schiffein Christi. Matth. 8.
Ep. Wisset ihr nicht, daß die so in den Schranken laufen. 1 Cor. 9.

12 A Septuag.		7	21	4	39	Ap. Himmel.	Das vorige Wet-	1 D. s. n. 3. R.
13 b Castoris		7	19	4	41		ter hält einige Tage an. Endlich	2 e Mar. Ann.
14 c Valentini		7	17	4	43		springet der Wind um und brin-	3 f Blasii
15 d Faustini		7	15	4	45	3. 18. n. Eccl. D	get viel	4 g Veronica
16 e Juliana		7	13	4	47	SS	Schnee. Mittelmäßiger und an-	5 a Agatha
17 f Constantia		7	11	4	49		haltender Frost, zur guten Schlittbahn	6 b Dorothea
18 g Concordia		7	9	4	51	SS	nicht undienlich. Dunkles	7 c Richardi

Neu Ev. Von viererley Acker. Luc. 8. **Alt** Von denen Arbeitern im Weinberge. Matth. 20.
Ep. Ihr vertraget gerne die Narren. 2 Cor. 11.

19 A Seragel.		7	6	4	54	SS	dabey aber gelindes Wetter.	8 D Septuag.
20 b Eucharistia		7	4	4	56		Es klaret auf und will sich zu gelinden	9 e Apollonia
21 c Esaiä		7	2	4	58	SS	Frost anschicken. Scharfschnei-	10 f Jeremia
22 d Pet. Stult.		7	0	5	0		dender und unangenehmer Wind,	11 g Euphrosina
23 e Tertullia		6	57	5	3	7. 16. v.	SS trübe und	12 a Eulalia
24 f Matthia		6	55	5	5		nebelichte Luft. Es klaret etwas auf,	13 b Castoris
25 g Victorini		6	53	5	7		und deutet auf gelindem Frost.	14 c Valentini

Neu Ev. Jesus verkündiget sein Leiden. Luc. 16. **Alt** Von viererley Acker. Luc. 8.
Ep. Wenn ich mit Menschen und mit Engel Zungen-redete. 1 Cor. 13.

26 A Dwingag.		6	51	5	9	Per.	Es wird nebelicht und ver-	15 D Seragel.
27 b Leandri		6	48	5	12		wandelt sich endlich in Staub-Ne-	16 e Juliana
28 c Fastnacht		6	45	5	15		gen, Laufendes Gewölke mit sehr	17 f Constantia

ordnete noch mehr das ganze siebende Jahr war ein Fest- Jahr, alle Jahre waren drey Feste, das Fest der ungesäuerten Brodte zum Anden- ken des Auszuges aus Egypten, das Fest der ersten Erndte und das Fest der Einsamm- lung im Ausgang des Jahres. Man ersieht hieraus, daß es Gott allerdings wohlgefäl- lig war, daß das fro- he Andenken heilsa- mer Begebenheiten, zu einer Gelegenheit genommen wurde, um dem Herren ge- wisse Tage und Zei- ten zu seiner Vereh- rung zu heiligen. Selbst als diese von Gott eingesetzte Fe- ste nach diesem von denen Juden mit an- dern bey gewissen Gelegenheiten ver- mehret wurden, wie zum Beispiel, die wey Tage Purim im dankbaren An-	<table><tr><th>Tages- Anbr. Uhr.Min.</th><th>Nachts- Anbr. Uhr.Min.</th><th>Tages- Länge. St.Min.</th><th>M</th><th>Cal.</th><th>Rom.</th><th>hat</th></tr><tr><td>5</td><td>30</td><td>6 30</td><td>8 35</td><td>1</td><td>Cal.</td><td>Febr.</td></tr><tr><td>5</td><td>29</td><td>6 31</td><td>8 39</td><td>2</td><td>4</td><td>Nona-</td></tr><tr><td>5</td><td>27</td><td>6 33</td><td>8 42</td><td>3</td><td>3</td><td>rum</td></tr><tr><td>5</td><td>25</td><td>6 35</td><td>8 46</td><td>4</td><td></td><td>Pridie Non.</td></tr><tr><td colspan="7"> </td></tr><tr><td>5</td><td>24</td><td>6 36</td><td>8 50</td><td>5</td><td></td><td>Nona</td></tr><tr><td>5</td><td>22</td><td>6 38</td><td>8 54</td><td>6</td><td>8</td><td>Iduum</td></tr><tr><td>5</td><td>21</td><td>6 39</td><td>8 58</td><td>7</td><td>7</td><td>Febru-</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>6 41</td><td>9 2</td><td>8</td><td>6</td><td>arii</td></tr><tr><td>5</td><td>18</td><td>6 42</td><td>9 6</td><td>9</td><td>5</td><td></td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>6 44</td><td>9 10</td><td>10</td><td>4</td><td></td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>6 46</td><td>9 14</td><td>11</td><td>3</td><td></td></tr><tr><td colspan="7"> </td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>6 48</td><td>9 18</td><td>12</td><td></td><td>Pridie Id.</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>6 50</td><td>9 22</td><td>13</td><td></td><td>Idus</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>6 52</td><td>9 26</td><td>14</td><td>16</td><td>Calenda-</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>6 54</td><td>9 31</td><td>15</td><td>15</td><td>rum</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>6 56</td><td>9 35</td><td>16</td><td>14</td><td>Martii.</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>6 58</td><td>9 39</td><td>17</td><td>13</td><td></td></tr><tr><td>5</td><td>0</td><td>7 0</td><td>9 44</td><td>18</td><td>12</td><td></td></tr><tr><td colspan="7"> </td></tr><tr><td>4</td><td>58</td><td>7 2</td><td>9 48</td><td>19</td><td>11</td><td></td></tr><tr><td>4</td><td>56</td><td>7 4</td><td>9 52</td><td>20</td><td>10</td><td></td></tr><tr><td>4</td><td>54</td><td>7 6</td><td>9 57</td><td>21</td><td>9</td><td></td></tr><tr><td>4</td><td>52</td><td>7 8</td><td>10 1</td><td>22</td><td>8</td><td></td></tr><tr><td>4</td><td>50</td><td>7 10</td><td>10 6</td><td>23</td><td>7</td><td></td></tr><tr><td>4</td><td>49</td><td>7 11</td><td>10 8</td><td>24</td><td>6</td><td></td></tr><tr><td>4</td><td>47</td><td>7 13</td><td>10 10</td><td>25</td><td>5</td><td></td></tr><tr><td colspan="7"> </td></tr><tr><td>4</td><td>45</td><td>7 15</td><td>10 14</td><td>26</td><td>4</td><td></td></tr><tr><td>4</td><td>43</td><td>7 17</td><td>10 18</td><td>27</td><td>3</td><td></td></tr><tr><td>4</td><td>39</td><td>7 21</td><td>10 26</td><td>28</td><td></td><td>Pridie</td></tr></table>	Tages- Anbr. Uhr.Min.	Nachts- Anbr. Uhr.Min.	Tages- Länge. St.Min.	M	Cal.	Rom.	hat	5	30	6 30	8 35	1	Cal.	Febr.	5	29	6 31	8 39	2	4	Nona-	5	27	6 33	8 42	3	3	rum	5	25	6 35	8 46	4		Pridie Non.								5	24	6 36	8 50	5		Nona	5	22	6 38	8 54	6	8	Iduum	5	21	6 39	8 58	7	7	Febru-	5	19	6 41	9 2	8	6	arii	5	18	6 42	9 6	9	5		5	16	6 44	9 10	10	4		5	14	6 46	9 14	11	3									5	12	6 48	9 18	12		Pridie Id.	5	10	6 50	9 22	13		Idus	5	8	6 52	9 26	14	16	Calenda-	5	6	6 54	9 31	15	15	rum	5	4	6 56	9 35	16	14	Martii.	5	2	6 58	9 39	17	13		5	0	7 0	9 44	18	12									4	58	7 2	9 48	19	11		4	56	7 4	9 52	20	10		4	54	7 6	9 57	21	9		4	52	7 8	10 1	22	8		4	50	7 10	10 6	23	7		4	49	7 11	10 8	24	6		4	47	7 13	10 10	25	5									4	45	7 15	10 14	26	4		4	43	7 17	10 18	27	3		4	39	7 21	10 26	28		Pridie
Tages- Anbr. Uhr.Min.	Nachts- Anbr. Uhr.Min.	Tages- Länge. St.Min.	M	Cal.	Rom.	hat																																																																																																																																																																																																																																		
5	30	6 30	8 35	1	Cal.	Febr.																																																																																																																																																																																																																																		
5	29	6 31	8 39	2	4	Nona-																																																																																																																																																																																																																																		
5	27	6 33	8 42	3	3	rum																																																																																																																																																																																																																																		
5	25	6 35	8 46	4		Pridie Non.																																																																																																																																																																																																																																		
5	24	6 36	8 50	5		Nona																																																																																																																																																																																																																																		
5	22	6 38	8 54	6	8	Iduum																																																																																																																																																																																																																																		
5	21	6 39	8 58	7	7	Febru-																																																																																																																																																																																																																																		
5	19	6 41	9 2	8	6	arii																																																																																																																																																																																																																																		
5	18	6 42	9 6	9	5																																																																																																																																																																																																																																			
5	16	6 44	9 10	10	4																																																																																																																																																																																																																																			
5	14	6 46	9 14	11	3																																																																																																																																																																																																																																			
5	12	6 48	9 18	12		Pridie Id.																																																																																																																																																																																																																																		
5	10	6 50	9 22	13		Idus																																																																																																																																																																																																																																		
5	8	6 52	9 26	14	16	Calenda-																																																																																																																																																																																																																																		
5	6	6 54	9 31	15	15	rum																																																																																																																																																																																																																																		
5	4	6 56	9 35	16	14	Martii.																																																																																																																																																																																																																																		
5	2	6 58	9 39	17	13																																																																																																																																																																																																																																			
5	0	7 0	9 44	18	12																																																																																																																																																																																																																																			
4	58	7 2	9 48	19	11																																																																																																																																																																																																																																			
4	56	7 4	9 52	20	10																																																																																																																																																																																																																																			
4	54	7 6	9 57	21	9																																																																																																																																																																																																																																			
4	52	7 8	10 1	22	8																																																																																																																																																																																																																																			
4	50	7 10	10 6	23	7																																																																																																																																																																																																																																			
4	49	7 11	10 8	24	6																																																																																																																																																																																																																																			
4	47	7 13	10 10	25	5																																																																																																																																																																																																																																			
4	45	7 15	10 14	26	4																																																																																																																																																																																																																																			
4	43	7 17	10 18	27	3																																																																																																																																																																																																																																			
4	39	7 21	10 26	28		Pridie																																																																																																																																																																																																																																		

ken, daß Gott durch die Wachsamkeit des Marbochai die böse Anschläge Hamanns gegen ihr Volk vereitelt hatte, so findet man nirgend in der heiligen Schrift, daß die Verehrung und Feyerung dergleichen Festtage Gott wäre mißfällig gewesen. Ohngeachtet vieler Feyertage, und da die Juden so gar das ganze siebende Jahr gelassen ansehen mußten, daß andere das einernndeten, was sie gesäet hatten, und was andere Menschen nicht nahmen, solches für die wilde Thiere liegen bleiben mußte, so hatten sie dennoch todts die Füße. Nachdem endlich der Fühhang in dem Tempel der Sinnbilder war zerbrochen worden, nachdem unser hochgelobtester Heyland eine ewige Erlösung erfunden, und

1 d Aschermitte.		6	42	5	18		10. 33. n. ♂ starkem Dau.	18 g Concord
2 e Simplicii		6	40	5	20		♂ Wetter und Platz-Re.	19 a Agabi
3 f Cunigunda		6	38	5	22	♂	gen begleitet. Es beginnet des	20 b Eucharist
4 g Adriani		6	36	5	24	♂	Nachts stark zu frieren. Die	21 c Esala

Neu Ev. Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4. **Alt** Jesus verkündiget sein Leiden. Luc. 1.
Ep. Wir ermahnen aber euch als Mithelfer. 2 Cor. 6.

5 A 1. Inbovab Quadrages.		6	34	5	26		mittelmäßige Kälte mit Nachtfrost.	22 D Petri
6 b Friderici		6	32	5	28	♂	dürfte von Bestand seyn. Starker	23 e Tertulid
7 c Perpetua		6	29	5	31	♂	Nachtfrost, bey Tage aber mehren	24 f Martini
8 d Quatember		6	27	5	33	♂	theils gelindes und klares Wetter.	25 g Aschermitte
9 e Onesimi		6	25	5	35	♂	5. 25. v. ♂ Retr. Nach dem	26 a Nestoris
10 f Alexandri		6	23	5	37		ersten Viertel folget etwas März-	27 b Leandri
11 g Rosina		6	20	5	40		Schnee. Trockene und scharfe	28 c Romani

Neu Ev. Vom Cananäischen Weibe. Matth. 15. **Alt** Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4.
Ep. Weiter, lieben Brüder, bitten wir euch. 1 Thess. 4.

12 A 2. Neuminiscere Gregorii		6	18	5	42	♂	Ap. März-Luft. Es klärt auf und	1 D 1. Inbovab
13 b Ernesti		6	16	5	44		giebet angenehmen Sonnenschein.	2 e Simplicii
14 c Zacharia		6	13	5	47		Klares und angenehmes Frühlings-	3 f Cunigunda
15 d Longini		6	11	5	49	♀	Stat. ♂ Wetter; so von Be-	4 g Quatember
16 e Epyriaci		6	9	5	51		stand seyn dürfte. Der	5 a Eusebii
17 f Gertrudis		6	7	5	53		8. 59. v. Wind gehet in	6 b Friderici
18 g Gabriel		6	4	5	56	♂	♂ Nord-Ost und bringet	7 c Perpetua

Neu Ev. Jesus treibet einen Teufel aus. Luc. 11. **Alt** Vom Cananäischen Weibe. Matth. 15.
Ep. So seyd nun Gottes Nachfolger. Ephes. 5.

19 A 3. Oculi		6	2	5	58		starke Nachtfroste mit Rohreif. Es	8 D 2. Romani
20 b Esther		6	0	6	0	♂	♂ wird dunkel und läset noch	9 e Onesimi
21 c Benedicti		5	58	6	2	♂	♂ viele Kälte in der Luft vermuthen,	10 f Alexandri
22 d Mittfasten		5	56	6	4		es will etwas schneyen. Der Wind	11 g Rosina
23 e Gottfried		5	54	6	6		gehet hierauf in Westen und	12 a Gregorii
24 f Victor		5	51	6	9		3. 24. n. ♂ bringet stür-	13 b Ernesti
25 g Mar. Berf.		5	49	6	11		mischen und kalten Regen. Es	14 c Zacharia

Neu Ev. Jesus speiset 5000. Mann. Joh. 6. **Alt** Jesus treibet einen Teufel aus. Luc. 11.
Ep. Saget mir die ihr unter dem Geseß seyn wollet. Gal. 4.

26 A 4. Lätare		5	47	6	13	♂	♂ Per. regnet noch fort.	15 D 3. Oculi
27 b Gustavi		5	45	6	15	♂	♂ Es klärt wieder auf. Der	16 e Epyriaci
28 c Gideonis		5	42	6	18	♂	♂ Wind wird nordlich und gie-	17 f Gertrudis
29 d Eustachii		5	40	6	20		bet starke Nachtfroste. Helles, doch	18 g Mittfasten
30 e Evidonis		5	38	6	22		♂ etwas windiges und feuchtes	19 a Joseph
31 f Balbina		5	36	6	24		9. 50. v. Frühlings-Wetter.	20 b Esther

am dritten Tage aus eigener göttlicher Kraft mit einem verklärten Leibe auferstanden, nachdem der wahre vernünftige Gottesdienst seinen seligen Anfang erreicht; so war wohl kein Tag würdiger dem H. Erren geheiligt zu werden, als der Tag der Auferstehung Jesu Christi. Hatten die Menschen bis dahin den Sonnenabend als einen heiligen Tag gehalten, zum Andenken, daß Gott an diesem Tage von der Schöpfung geruhet und aus Dankbarkeit, daß Gott sie aus dem Nichts hervorgerufen; so mußte ihnen der Tag der Auferstehung Jesu weit schätzbarer seyn, da sie an diesem Tage die festeste Versicherung erhielten, ein ewiges und vollkommenes Daseyn zu erhalten.

Tages- Anbr.	Nachts- Anbr.	Tages- Länge.	Cal.	Rom.
Uhr. Min.	Uhr. Min.	St. Min.		
4 38 7	23 10 34	1	Cal. Martii.	
4 36 7	24 10 39	2	6 Nona-	
4 33 7	27 10 43	3	5 rum	
4 31 7	29 10 48	4	4	
4 28 7	32 10 53	5	3	
4 25 7	35 10 57	6	Pridie Non.	
4 23 7	37 11 2	7	Nonæ	
4 21 7	39 11 7	8	Iduum	
4 19 7	41 11 11	9	7	
4 17 7	43 11 16	10	6 Martii.	
4 15 7	45 11 20	11	5	
4 13 7	47 11 25	12	4	
4 10 7	50 11 29	13	3	
4 8 7	52 11 34	14	Prid. Id.	
4 5 7	55 11 39	15	Idus	
4 3 7	57 11 43	16	Calenda-	
4 0 8	0 11 47	17	rum	
3 58 8	2 11 52	18	Aprilis.	
3 55 8	5 11 56	19		
3 52 8	8 12 0	20		
3 49 8	11 12 5	21		
3 46 8	14 12 9	22		
3 43 8	17 12 13	23		
3 40 8	20 12 18	24		
3 38 8	22 12 21	25		
3 35 8	25 12 27	26		
3 32 8	28 12 31	27		
3 29 8	31 12 36	28		
3 26 8	34 12 40	29		
3 24 8	36 12 44	30		
3 22 8	38 12 48	31	Pridie.	

MARTIUS.
März,
hat XXXI. Tage.

Æquinoctium
Vernum.
Frühlings-Anfang.
Tag und Nacht
gleich.

Wäre der Heiland im Grabe geblieben, so hätte sich sein Erlösungswerk vielleicht darauf eingeschränket, daß wir zwar von der ewigen unendlichen Noth, der gerechten Strafe Gottes für unsere Sünden befreiet, allein mit unserem zeitlichen Tode wieder zu dem vorigen Nichts, zurück gelehret wären, so wir vor der Schöpfung waren. Allein indem der Heiland von den Todten aufersteht, so sehen wir uns nicht nur von der Höllenqual befreiet, sondern auch in einen immerwährend glückseligen Zustand versetzt. Wenn ein abgelebter Greis auf seinem Siechbette dem ein baldiger Todt unvermeidlich ist mit Vergnügen an die Stunde seiner Geburt, da ihm Gott das Leben gegeben zurück denkt,

Neuer MARTIUS.		Zeichen	Aufs. u. M.	Unterg. u. M.	Monat, Viertel und Witterung.	1775. Alter Februarius.
1 d Aichermit		6	42	5	18 10. 33. n. 87 starkem Dau-	18 g Concordia
2 e Simplicii		6	40	5	20 10 Wetter und Platz-Re- ..	19 a Algabi
3 f Cunigunda		6	38	5	22 8h gen begleitet. Es beginnt des *	20 b Eucharistia
4 g Adriani		6	36	5	24 87 Nachts stark zu frieren. Die *	21 c Esala
Neu Ev. Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4. Alt Jesus verkündiget sein Leiden. Luc. 12. Ep. Wir ermahnen aber euch als Mithelfer. 2 Cor. 6.						
5 A 1. Innozenz Gregorij		6	34	5	26 mittelmäßige Kälte mit Nachtfrost ..	22 D 1. Innozenz
6 b Friderici		6	32	5	28 84 dürfte von Bestand seyn. Starcker	23 e Tertullia
7 c Perpetua		6	29	5	31 Nachtfrost, bey Tage aber mehren- x	24 f Martialis
8 d Quatember		6	27	5	33 D theils gelindes und klares Wetter.	25 g Aichermit
9 e Onesimi		6	25	5	35 5. 25. v. 8 Retr. Nach dem *	26 a Nestoris
10 f Alexandri		6	23	5	37 ersten Viertel folget etwas März-	27 b Leandri
11 g Rosina		6	20	5	40 Schnee. Trockene und scharfe *	28 c Romani
Neu Ev. Vom Cananäischen Weibe. Matth. 15. Alt Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4. Ep. Weiter, lieben Brüder, bitten wir euch. 1 Thess. 4.						
12 A 2. Remigij Gregorij		6	18	5	42 D Ap. März-Luft. Es kläret auf und	1 D 1. Innozenz
13 b Ernesti		6	16	5	44 giebet angenehmen Sonnenschein. ..	2 e Simplicii
14 c Zacharia		6	13	5	47 Klares und angenehmes Frühlings-	3 f Cunigunda
15 d Longini		6	11	5	49 8 Stat. 10 Wetter; so von Be-	4 g Quatember
16 e Cyriaci		6	9	5	51 stand seyn dürfte. Der *	5 a Eusebii
17 f Bertrudis		6	7	5	53 8. 59. v. Wind gehet in x	6 b Friderici
18 g Gabriel		6	4	5	56 8h 87 Nord-Ost und bringet	7 c Perpetua
Neu Ev. Jesus treibet einen Teufel aus. Luc. 11. Alt Vom Cananäischen Weibe. Matth. 15. Ep. So send nun Gottes Nachfolger. Ephes. 5.						
19 A 3. Oculi		6	2	5	58 starke Nachtfroste mit Rohreif. Es	8 D 2. Remigij
20 b Esther		6	0	6	0 8h7 wird dunkel und läset noch x	9 e Onesimi
21 c Benedicti		5	58	6	2 84 viele Kälte in der Luft vermuthen,	10 f Alexandri
22 d Mittfasten		5	56	6	4 es will etwas schneyen. Der Wind ..	11 g Rosina
23 e Gottfried		5	54	6	6 gehet hierauf in Westen und *	12 a Gregorij
24 f Victor		5	51	6	9 3. 24. n. 807 bringet stür-	13 b Ernesti
25 g Mar. Verk.		5	49	6	11 mischen und kalten Regen. Es	14 c Zacharia
Neu Ev. Jesus speiset 5000. Mann. Joh. 6. Alt Jesus treibet einen Teufel aus. Luc. 11. Ep. Saget mir die ihr unter dem Geseß seyn wollet. Gal. 4.						
26 A 4. Lätare		5	47	6	13 8Oh D Per. regnet noch fort. x	15 D 3. Oculi
27 b Gustavi		5	45	6	15 87 Es kläret wieder auf. Der *	16 e Cyriaci
28 c Eideonis		5	42	6	18 10 Wind wird nordlich und gie- ..	17 f Bertrudis
29 d Eustachii		5	40	6	20 bet starke Nachtfroste. Helles, doch	18 g Mittfasten
30 e Evidonis		5	38	6	22 8 etwas windiges und feuchtes *	19 a Joseph
31 f Balbina		5	36	6	24 9. 50. v. Frühlings-Wetter.	20 b Esther

dritten Tage aus
 gottlicher
 Leibe aufer-
 nachdem der
 vernünftige
 seinen
 Anfang er-
 so war wohl
 Tag würdiger
 Herren geheili-
 zu werden, als
 Tag der Auferste-
 hung Jesu Christi.
 hatten die Menschen
 bis dahin den Sonn-
 abend als einen heili-
 gen Tag gehalten,
 zum Andenken, daß
 Gott an diesem Ta-
 ge von der Schöpfung
 geruhet und aus
 Dankbarkeit, daß
 Gott sie aus dem
 Nichts hervorgeruf-
 fen; so mußte ihnen
 der Tag der Auferste-
 hung Jesu weit
 schätzbarer seyn, da
 sie an diesem Tage die
 festeste Versicherung
 erhielten, ein ewiges
 und vollkommenes
 Daseyn zu erhalten.

Tages- Anbr.	Nachts- Anbr.	Tages- Länge.	Cal.	Rom.
Uhr. Min.	Uhr. Min.	St. Min.		
4 38 7	23 10	34	1	Cal. Martii.
4 36 7	24 10	39	2	6 Nona-
4 33 7	27 10	43	3	5 rum
4 31 7	29 10	48	4	4
4 28 7	32 10	53	5	3
4 25 7	35 10	57	6	Pridie Non.
4 23 7	37 11	2	7	Nonæ
4 21 7	39 11	7	8	Iduum
4 19 7	41 11	11	9	7
4 17 7	43 11	16	10	6 Martii.
4 15 7	45 11	20	11	5
4 13 7	47 11	25	12	4
4 10 7	50 11	29	13	3
4 8 7	52 11	34	14	Prid. Id.
4 5 7	55 11	39	15	Idus
4 3 7	57 11	43	16	17 Calenda-
4 0 8	0 11	47	17	16 rum
3 58 8	2 11	52	18	15 Aprilis
3 55 8	5 11	56	19	14
3 52 8	8 12	0	20	13
3 49 8	11 12	5	21	12
3 46 8	14 12	9	22	11
3 43 8	17 12	13	23	10
3 40 8	20 12	18	24	9
3 38 8	22 12	21	25	8
3 35 8	25 12	27	26	7
3 32 8	28 12	31	27	6
3 29 8	31 12	36	28	5
3 26 8	34 12	40	29	4
3 24 8	36 12	44	30	3
3 22 8	38 12	48	31	Pridie.

MARTII
 hat XXXI Tage

Wäre der Heiland im Grabe geblieben, so hätte sich sein Erlösungswert vielleicht darauf
 eingeschränket, daß wir zwar von der ewigen unendlichen Qual der gerechten Strafe
 Gottes für unsere Sünden befreiet, allein mit unserem zeitlichen Tode wieder zu dem ewi-
 gen Nichts, zurück gelehret wären, so wir vor der Schöpfung waren. Allein indem der
 Heiland von den Todten auferstehet, so sehen wir uns nicht nur von der Hölle befreiet,
 sondern auch in einen immerwährend glückseligen Zustand versetzt. Wenn ein
 abgelebter Greis auf seinem Siechbette dem ein baldiger Tod bevorsteht, so ist ihm
 gnügen an die Stunde seiner Geburt, da ihm Gott das Leben geschenkt hat.

1 g Hugonis | 5 | 34 | 6 | 26 | Der Wind gehet in Süden und 21 c Benedic

Neu Ev. Die Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8. **Alt** Jesus speiset 5000. Mann. Joh. 6.
Ep. Christus aber ist kommen, daß er sey. Hebr. 9.

2 As. Judica		5	32	6	28	♂ bringet recht warmes Frühlings-	22 D. 4. Lätia
3 b Christiani		5	30	6	30	♂ Wetter. Es will noch nicht recht	23 e Gottfried
4 c Ambrosii		5	27	6	33	trocken werden. Vermischte Witterung	24 f Victor
5 d Zenonis		5	25	6	35	mit Regen und Sonnenblicken	25 g Mar. B.
6 e Eblestini		5	22	6	38	abwechselnd, so anhalten dürfte. Küh-	26 a Castuli
7 f Egesippi		5	20	6	40	♂ Dir. Der Westwind mit lau-	27 b Gustavi
8 g Apollonii		5	18	6	42	o. 42. v. fendem Gewölke	28 c Gideonis

Neu Ev. Vom Einzuge Christi zu seinem Leiden. Matth. 21. **Alt** Die Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8.
Ep. Ein jeglicher sey gesinnet gleich wie Jesus Christus. Phil. 2.

9 As. Palmar.		5	16	6	44	und untermischtem Sonnenschein.	29 D. 5. Jud.
10 b Daniel		5	14	6	46	Der Wind gehet in Norden und ma-	30 e Gvidonis
11 c Hermannii		5	12	6	48	chyt kalte und unangenehme	31 f Balbina
12 d Junii		5	10	6	50	Witterung. Es wird stürmisch und	1 g Hugonis
13 e Gründonn.		5	8	6	52	♂ bringet Regen der anhalten	2 a Theodo.
14 f Charfreyt.		5	6	6	54	♂ dürfte. Laufendes Gewölke	3 b Christiani
15 g Olympii		5	4	6	56	11. 2. n. und abwechselnder	4 c Ambrosii

Neu Ev. Von der Auferstehung Jesu Christi. Marc. 16. **Alt** Vom Einzuge Christi. Matth. 21.
Ep. Euer Ruhm ist nicht sein. 1 Cor. 5.

16 As. Ostertag		5	2	6	58	Sonnenschein. Es klaret auf und	5 D. 6. Palm.
17 b Ostermont.		5	0	7	0	♂ bringet warmes und lieblich	6 e Eblestini
18 c Osterdienst.		4	58	7	2	♂ des Frühlings-Wetter.	7 f Egesippi
19 d Timonis		4	56	7	4	Veränderlich. Zwar trockener aber	8 g Apolloni
20 e Sulpitia		4	54	7	6	kalter und ungesunder Ostwind, so ei-	9 a Gründonn.
21 f Simon B.		4	52	7	8	♂ nige Tage dauren dürfte.	10 b Charfreyt.
22 g Emanuel		4	50	7	10	9. 39. n. Per. Es wird	11 c Hermannii

Neu Ev. Jesus kommt, da die Thüren verschlossen. Joh. 20. **Alt** Von der Auferstehung Jesu. Marc. 16.
Ep. Alles was von Gott geboren ist. 1 Joh. 5.

23 As. i. Avastmod. Georgii		4	48	7	12	stille und bringet liebliche warme Wit-	12 D. Ostertag
24 b Alberti		4	46	7	14	terung. Gemischte, doch meh-	13 e Ostermont.
25 c Marci Ev.		4	44	7	16	rentheils fruchtbare Witterung,	14 f Osterdienst.
26 d Elett		4	41	7	19	und zur Feld- und Garten-Arbeit	15 g Olympi
27 e Joel		4	39	7	21	♂ überaus beqvem. Mit dem	16 a Charisii
28 f Vitalis		4	37	7	23	neuen Licht ist ein fruchtbarer	17 b Rudolphi
29 g Cybilla		4	35	7	25	9. 40. n. Regen zu hoffen da-	18 c Florentina

Neu Ev. Vom guten Hirten und Miethlinge. Joh. 10. **Alt** Jesus kommt, da die Thüren. Joh. 20.
Ep. Dazu seyd ihr berufen, sintemal. 1 Petr. 2.

30 As. Miseric.		4	33	7	27	bey warmes Frühlings-Wetter.	19 D. 1. Quaf.
------------------------	--	---	----	---	----	------------------------------	-----------------------

wenn dieser Greis ein noch größeres Vergnügen bey sich verspüret, wenn er sich ganz undermuthet von seiner Krankheit geholfen siehet; Wie groß wird nicht sein Vergnügen seyn, wenn er sich nicht nur wieder gesund, sondern so gar in den vorigen Stand seiner Jugend wieder hergestellt und ganz verjüngt wieder erblicket? Unsere Vorgänger im Christenthum begriffen die große Pflicht dieses Fest Gott wohlgefällig zu feyern vollkommen. Nachdem unser Heyland gen Himmel gefahren war, so war es den Aposteln unmöglich etwas gewisses von der Feyderung des Osterfestes anzuordnen, indem sie durch die Welt zerstreuet, mit Predigung des Evangelii beschäftigt waren.

Hieraus entstand endlich die Folge, daß bey nahe so viel verschiedene Osterfeste unter den Christen gefeyert wurden, als Provinzen waren, wo sich Christen aufhielten. Dieses dauerte fort bis auf den ersten christlichen Kayser Constantin den Großen. Constantin wollte nicht nur, daß die Christen das Osterfest zu einer und eben derselben Zeit feyern sollten, sondern das Christliche Ostern sollte auch mit dem jüdischen nichts gemein haben. Sein Circular-Schreiben von der Nicaenischen Kirchen-Versammlung an alle Kirchen lautet folgendermassen: „Nachdem wegen des allerheiligsten Ostartages angefraget worden, so haben alle einstimmig beliebt und beschlossen, daß dieses Fest auf

Tages- Anbr.		Nachts- Anbr.		Tages- Länge.		Cal.		Rom.		APRILIS.
Uhr.	Min.	Uhr.	Min.	St.	Min.	N.	Cal.	Rom.	bat XXX	Tage.
3	19	8	41	12	53	1	Cal.	April.		
3	16	8	44	12	57	2	4	Nona-		
3	12	8	48	13	2	3	3	rum		
3	9	8	51	13	6	4		Pridie Non.		
3	6	8	54	13	11	5		Nonæ.		
3	2	8	58	13	16	6	8	Iduum		
2	59	9	1	13	20	7	7	Aprilis.		
2	56	9	4	13	24	8	6			
2	53	9	7	13	28	9	5			
2	50	9	10	13	31	10	4			
2	46	9	14	13	36	11	3			
2	43	9	17	13	40	12		Pridie Id.		
2	39	9	21	13	45	13		Idus		
2	36	9	24	13	49	14	18	Calenda-		
2	32	9	28	13	52	15	17	rum		
2	29	9	31	13	55	16	16	Maji.		
2	25	9	35	13	59	17	15			
2	21	9	39	14	4	18	14			
2	17	9	43	14	8	19	13			
2	13	9	47	14	12	20	12			
2	9	9	51	14	16	21	11			
2	5	9	55	14	20	22	10			
2	1	9	59	14	25	23	9			
1	57	10	3	14	29	24	8			
1	53	10	7	14	33	25	7			
1	49	10	11	14	38	26	6			
1	44	10	16	14	42	27	5			
1	40	10	20	14	46	28	4			
1	36	10	24	14	50	29	3			
1	31	10	29	14	54	30		Pridie.		

1 b Phil. Jac.	☿	4	31	7	29	♄ 24	Zwar warm aber veränderlich, ☿	20 e Sulpici
2 c Sigism.	☿	4	29	7	31	♄ 22	Strich-Regen und Sonnenblicke.	21 f Simon
3 d Preuss. Dankfest + Erfindung	☿	4	27	7	33	☿	Es kläret auf und bringet liebliches ☿	22 g Emanu
4 e Floriani	☿	4	25	7	35	☿	May-Wetter. Der Wind wird nord-	23 a Georgii
5 f Gotthard	☿	4	23	7	37	☿	lich und es will etwas kühl werden. Es	24 b Alberti
6 g Joh. v. d. Pf.	☿	4	21	7	39	☿	Ap. folget hierauf ein kalter ☿	25 c Mari

Neu Ev. Ueber ein kleines, so werdet ihr. Joh. 16. Alt Vom guten Hirten und Mithling. Joh. 10.
Ep. Lieben Brüder, ich ermahne euch. 1 Pet. 2.

7 A 3. Jubilate	☿	4	19	7	41	☿ 7. 52. n.	fruchtbarer Regen. ☿	26 D 2. Mith
8 b Stanislaw	☿	4	17	7	43	☿	Es lenket sich auf wärme-	27 e Joel
9 c Charlotta	☿	4	16	7	44	☿	res Wetter und trocknenden Wind. ☿	28 f Vitalis
10 d Epimachi	☿	4	14	7	46	☿	Starker und fruchtbarer May-Thau.	29 g Epi
11 e Mamerti	☿	4	12	7	48	☿	Durchdringender warmer Regen.	30 a Josua
12 f Pancratii	☿	4	10	7	50	☿	Es kläret auf und bringet stilles und	1 b Phil. Jac.
13 g Servatii	☿	4	8	7	52	☿	recht warmes Wetter, so von Be- ☿	2 c Sigism.

Neu Ev. Jesus gehet zu seinem Vater. Joh. 16. Alt Ueber ein kleines so werdet ihr. Joh. 16.
Ep. Alle gute und vollkommene Gabe. Jac. 1.

14 A 4. Cantate	☿	4	6	7	54	☿	stand seyn dürfte. Wol-	3 D 1. Cantate
15 b Sophia	☿	4	4	7	56	☿	9. 36. v. ☿ 24	4 e Floriani
16 c Peregrini	☿	4	3	7	57	☿	fen und ☿	5 f Gotthard
17 d Jodoci	☿	4	2	7	58	☿	Sonnenschein wechseln ab. Der ☿	6 g Joh. v. d. Pf.
18 e Erixi	☿	4	0	8	0	☿	Wind tritt in Westen, der Him-	7 a Juvenalis
19 f Sara	☿	3	59	8	1	☿	mel beziehet und läset Donner bestürch-	8 b Stanislaw
20 g Basilla	☿	3	57	8	3	☿	ten. Sehr starker Regen mit etwas ☿	9 c Charlotta
						☿	☿ 24 Per. Hagel. Kalter und	

Neu Ev. Von der wahren Beth-Kunst. Joh. 16. Alt Jesus gehet zu seinem Vater. Joh. 16.
Ep. Seyd aber Thäter des Worts und nicht Hörer alleine. Jac. 1.

21 A 5. Rogate	☿	3	56	8	4	☿	trocknender Nord-Ost-Wind. ☿	10 D 4. Cant.
22 b Helena	☿	3	54	8	6	☿	3. 9. v. ☿	11 e Mamert
23 c Desiderii	☿	3	53	8	7	☿	Es wird stille ☿	12 f Pancratii
24 d Rogatiani	☿	3	51	8	9	☿	und giebet warmes und trocknes Wet-	13 g Servatii
25 e Himmelf. Eh.	☿	3	50	8	10	☿	ter; so von Bestand seyn dürfte. Lieb-	14 a Fortunati
26 f Eduardi	☿	3	48	8	12	☿	☿ 24 licher Sonnenschein mit abwech-	15 b Sophia
27 g Beda	☿	3	47	8	13	☿	selnden Strich-Regen. Die Wärme	16 c Peregrini
						☿	will merklich zunehmen. Es beziehet ☿	

Neu Ev. Wenn aber der Tröster kommen wird. Joh. 15. Alt Von der wahren Beth-Kunst. Joh. 16.
Ep. So seydt nun mäßig und nüchtern. 1 Pet. 4.

28 A 6. Exaudi	☿	3	46	8	14	☿	☿ 24 und läset abkühlenden ☿	17 D 5. Rogat
29 b Marimi	☿	3	44	8	16	☿	10. 8. v. ☿ 24	18 e Erixi
c Wigandi	☿	3	43	8	17	☿	Regen ver-	19 f Sara
Cantiorum	☿	3	42	8	18	☿	hoffen. Es kläret wieder auf, und ☿	20 g Basilla
						☿	die Wärme will merklich zunehmen.	

„einen und eben den-
 „selben Tag von al-
 „len an allen Orten
 „müsse gefeyert wer-
 „den. Denn was
 „kan uns wohl schäd-
 „barer und anstän-
 „diger seyn, als daß
 „dieser Tag, an wel-
 „chem wir die Ver-
 „sicherung unserer
 „Unsterblichkeit er-
 „langet, von allen
 „nach einer und eben
 „derselben Ordnung
 „und Einrichtung,
 „ohne Störung ge-
 „feyert werde. Vor-
 „nehmlich scheint es
 „der ganzen Ver-
 „sammlung höchst
 „unanständig zu seyn
 „daß wir in der hei-
 „ligsten Feyer dieses
 „Festes dem Heilkom-
 „men der Juden fol-
 „gen, welche ihre
 „Hände mit unschul-
 „dig Blut besudelt,
 „und mit Recht als
 „Unreine in der
 „Blindheit ihres
 „Sinnes dahin wan-
 „deln. Wir können

Tages- Anbr.	Nachts- Anbr.	Tages- Länge.							
Uhr.Min.	Uhr.Min.	St.Min.	N.	Cal.	Rom.				
1 26	10 34	14 58	1	Cal.	Maji.				
1 20	10 40	15 2	2	6	Nona-				
1 14	10 46	15 6	3	5	rum				
1 8	10 52	15 10	4	4	rum				
1 0	11 0	15 14	5	3					
0 52	11 8	15 18	6	Pridie	Non.				
0 43	11 17	15 22	7	Nonæ					
0 32	11 28	15 26	8	8 Iduum					
0 17	11 43	15 29	9	7 Maji.					
und dem	Fernerhin	15 32	10	6					
		15 35	11	5					
		15 39	12	4					
		15 43	13	3					
nach welcher Nacht	ist die ganze Nacht	15 46	14	Pridie Id.					
		15 50	15	Idus.					
		15 53	16	17 Calenda-					
		15 56	17	16 rum					
		15 59	18	15					
noch Tages An-	durch Schimmer	16 2	19	14 Junii.					
		16 5	20	13					
		16 8	21	12					
		16 11	22	11					
		16 14	23	10					
bruch.	Licht,	16 17	24	9					
		16 20	25	8					
		16 23	26	7					
		16 25	27	6					
		16 28	28	5					
		16 31	29	4					
		16 33	30	3					
		16 36	31	Pridie.					

M A J U S.
 Ma h,
 hat XXXI. Tage.

Die XII. Woche.
 Die XI. Woche.
 Die X. Woche.
 Die IX. Woche.

„ja ihren Gebrauch fahren lassen, und diejenige richtigere Ordnung, welche wir vom er-
 „sten Leidenstage bis auf diese Zeit beobachtet, auch auf die künftige Jahrhunderte in Feye-
 „rung dieses Festes fortpflanzen. Ferne sey daher von uns, alles dasjenige, so einige
 „Ähnlichkeit mit dem verhaßten Judenschwarm hat.“ So weit Kayser Constantin.
 „Endlich machte eben diese Nicaenische Kirchen-Versammlung von der hier die Rede ist den
 „Schluß: (wenigstens schreibt man ihr diesen Schluß zu.) „Das Osterfest soll den
 „Sonntag gefeyert werden, der nach dem Vollmonde einfällt, welcher sich zunächst nach
 „Frühlings Tag und Nacht gleich ereignet. Fällt aber dieser Vollmond selbst auf einen
 „Sonntag“

Neuer JUNIUS.		Zeichen	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Monat, Wetter und Witterung.	1775. Alter Majus.
1 e Nicomedis		3	41	8 19	☿ Klarer und warmer Sonnenschein,	21 a Himmelfahrt
2 f Rachel		3	40	8 20	so sehr trocknet. Die vorige dürre ☿	22 b Helend
3 g Erasmi		3	39	8 21	h Stat. D Ap. Witterung dürfte noch	23 c Desiderii

Neu Ev. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten. Joh. 14. **Alt** Wenn aber der Tröster. Joh. 15.
Ep. Und als der Tag der Pfingsten erfüllt war. Act. 2.

4 a Pfingsttag		3	38	8 22	anhalten. Heisse und trockene Tage,	24 d 6. Exaudi
5 b Pfingstm.		3	37	8 23	☿ Doch mit unterlaufenden ab-	25 e Urbani
6 c Pfingstd.		3	36	8 24	☿ 1. 23. n. kühlenden Winden x	26 f Eduard
7 d Quatember		3	36	8 24	☿ begleitet. Es wird trübe und will	27 g Bedä
8 e Medardi		3	35	8 25	Regen versprechen. Der Wind tritt	28 a Wilhelm
9 f Primi		3	35	8 25	in Osten und vertreibt die Regen- ☿	29 b Maximi
10 g Onuphrii		3	34	8 26	Wolken. Es wird wieder warm. x	30 c Wigand

Neu Ev. Nicodemus kommt zu Jesu. Joh. 3. **Alt** Wer mich liebet der wird mein Wort. Joh. 14.
Ep. O welch' elne Tiefe des Reichthums. Röm. 11.

11 a Trinitatis		3	33	8 27	Der Himmel beziehet und bringet den	31 d Pfingsttag
12 b Basilidis		3	33	8 27	☿ 24 verlangten Regen mit et-	1 e Pfingstm.
13 c Felicola		3	32	8 28	☿ 6. 4. n. was Hagel. Star-	2 f Pfingstd.
14 d Elisai		3	32	8 28	ker Plaz-Regen, so anhalten dürfte. ☿	3 g Quatember
15 e Frohnleichn.		3	31	8 29	☿ Es beginnt aufzuklären und ☿	4 a Oskari
16 f Justini		3	31	8 29	D Per. bringet temperirtes angenehm. x	5 b Bonifacii
17 g Reineri		3	31	8 29	mes Wetter. Die Hitze wächst stark an.	6 c Benigna

Neu Ev. Vom reichen Mann und Lazaro. Luc. 16. **Alt** Nicodemus kommt zu Jesu. Joh. 3.
Ep. Gott ist die Liebe. 1. Joh. 4.

18 a 1. f. n. Tr.		3	31	8 29	☿ Zu Ungewitter und Plaz-Regen	7 d Trinitatis
19 b Gervasil		3	31	8 29	☿ ☿ geneigt. Der Wind wird	8 e Medard
20 c Raphael		3	31	8 29	☿ 9. 1. v. südlich und die Wär. ☿	9 f Primi
21 d Albind		3	31	8 29	me nimmt merklich zu. Sehr warme	10 g Onuphrii
22 e Achatii		3	31	8 29	Tage, des Nachts starker Thau, ☿	11 a Frohnleichn.
23 f Edeltrudis		3	31	8 29	auch wohl etwas Regen Warmes	12 b Basilidis
24 Joh. Tauf.		3	31	8 29	und angenehmes Sommer- Wetter. x	13 c Felicola

Neu Ev. Vom grossen Abendmahl. Luc. 14. **Alt** Vom reichen Mann und Lazaro. Luc. 16.
Ep. Verwundert euch nicht meine Brüder. 1. Joh. 3.

25 a 2. f. n. Tr.		3	31	8 29	☿ Es wird trübe, der Wind ge- ☿	14 d 1. f. n. Tr.
26 b Joh. v. P.		3	31	8 29	☿ het in Nordwest und lässt Plaz-	15 e Bitt
27 c 7. Schläfer		3	31	8 29	☿ 11. 34. n. Regen vermuthen	16 f Justini
28 d Leonis		3	32	8 28	Es regnet; klärt aber auf und giebt	17 g Reineri
29 e Pet. Pauli		3	32	8 28	warmes und trockenes Sommer. ☿	18 a Pauli
Paul. Ged.		3	33	8 27	D Ap. Wetter. Windig und trübe.	19 b Gervasil

622h-m

„Sonntag, so ist
 „Ostern den Sonn-
 „tag darauf; damit
 „wir nicht mit de-
 „nen Juden zugleich
 „Ostern feyern.“
 Weil nun dieses Ge-
 setz die Berechnung
 des Frühlings und
 nächsten Vollmon-
 des erfordert, zu de-
 nen alten Zeiten aber
 die Kalender noch
 nicht so eingerichtet
 waren wie heut zu
 Tage, daß man sol-
 ches darin bereits an-
 gesetzt fände, noch
 weniger aber die
 Dorf-Geistlichen und
 andere in weit entle-
 genen Gegenden zu
 diesen Zeiten, da die
 Wissenschaften be-
 reits anfangen merk-
 lich zu fallen selbst im
 Stande waren diese
 Berechnung anzustel-
 len; so berechnete
 man ihnen zu hel-
 fen, die sogenannte
 Epacten = Tafeln.
 Diese Epacten zeigen

Tages- Anbr.	Nachts- Anbr.	Tages- Länge.	St.	Cal.	Rom.
Uhr.Min.	Uhr.Min.	St.Min.	U.		
		16 38	1	Cal. Junii.	
		16 40	2	4 Nona-	
		16 42	3	3 rum	
	Die ganze	16 44	4	Pridie Non.	
		16 46	5	Nonæ	
		16 47	6	8 Iduum	
		16 49	7	7 Junii.	
		16 50	8	6	
		16 51	9	5	
		16 52	10	4	
Nacht durch		16 53	11	3	
		16 54	12	Pridie Id.	
		16 55	13	Idus	
		16 56	14	18 Calenda-	
		16 57	15	17 rum	
		16 57	16	16 Julii.	
	ist Schimmer	16 58	17	15	
		16 58	18	14	
		16 58	19	13	
		16 59	20	12	
		16 59	21	11	
		16 59	22	10	
		16 59	23	9	
		16 58	24	8	
Licht,		16 58	25	7	
		16 58	26	6	
		16 57	27	5	
		16 56	28	4	
		16 55	29	3	
		16 54	30	Pridie.	

JUNIUS.
 Brachmonath,
 hat **XXX** Tage.

Die VIII. Woche.

Die VII. Woche.

Die VI. Woche.

Die V. Woche.

Solstitium
 æstivum.
 Sommers-An-
 fang. längster
 Tag.

nach einer kurzen Rechnung den Datum und den Tag in der Woche, wenn der nächste Vollmond nach dem Frühlings Tag und Nacht gleich einfallen soll. Allein aus eben diesen Epacten erhellet, daß dieser nicänische Schluß keinesweges seine Haupt-Absicht erreicht, daß nemlich das Osterfest in der ganzen Christenheit an eben demselben Tage gefeyert werden soll. Denn diese Epacten geben nur den Datum und Rahmen des Tages, auf welchen der Vollmond fallen soll, keinesweges aber die Stunden. Zum Beispiel kan dienen das Jahr 1764. Nach der Epacte dieses 1764. Jahres soll der Oster-Vollmond einfallen den 17ten April, allein nach astronomischer Rechnung fällt er bereits ein den 16ten April ungefehr um Glock 10, Vormittag. Ein grosses Glück, daß der 17te April nicht

1 g Theobaldi 3 33 8 27 62 Die vorige Witterung dürfte 20 c Raphael

Neu Ev. Vom verlorenen Schaaf und Groschen. Luc. 15. Alt Vom grossen Abendmahl. Luc. 14.
Ep. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes. 1. Pet. 5.

2 a Mar. Heimf. 3 34 8 26	Do noch anhalten. Es wird stürmisch	21 d 2. f. n. Er.
3 b Cornelli 3 34 8 26	und bringet untermischten Hagel Trost	22 e Achatti
4 c Ulrici 3 35 8 25	68 kene und mittelmäßig warme	23 f Edeltrudis
5 d Anshelmi 3 35 8 25	Witterung. Die Wärme nimmt	24 g Joh. Tauf.
6 e Tranquilli 3 36 8 24	3. 53. v. merklich zu. Meh.	25 a Elgilt
7 f Willibaldi 3 37 8 23	rentheils klarer Himmel und war	26 b Joh. v. P.
8 g Kiliani 3 38 8 22	mes Sommer-Wetter. Heisses Wet	27 c 7. Schläfer

Neu Ev. Vom Splitter im Auge. Luc. 6. Alt Vom verlorenen Schaaf und Groschen. Luc. 15.
Ep. Ich halte es dafür, daß dieser Zeit leiden. Röm. 8.

9 a 4. f. n. Er. 3 39 8 21	24 ter, dazwischen lustig, zur gu	28 d 3. f. n. Er.
10 b 7. Brüder 3 40 8 20	ten Heu-Ernde dienlich. Schwüle	29 e Pet. Paul.
11 c Vii 3 41 8 19	Lust und stechende Hitze. Der Wind	30 f Paul. Ged.
12 d Heinrichi 3 42 8 18	gehet in Westen und läßt Un	1 g Theobaldi
13 e Margareth. 3 43 8 17	1. 18. v. gewitter befürch	2 a Mar. Heimf.
14 f Bonavent. 3 44 8 16	Perig. ten. Es klärt auf und brin	3 b Cornelli
15 g Ap. Theil. 3 45 8 15	get nächtliches Wetterleuchten.	4 c Ulrici

Neu Ev. Vom Fischzug Petri. Luc. 5. Alt Vom Splitter im Auge. Luc. 6.
Ep. Endlich aber seyd allesammt gleich gesinnet. 1. Pet. 3.

16 a 5. f. n. Er. 3 47 8 13	Stat Kühle, windig und regenhaft.	5 d 4. f. n. Er.
17 b Alexi 3 48 8 12	Angenehmes Sommerwetter. Durch	6 e Tranquilli
18 c Arnoldi 3 49 8 11	Retr. weg warme Tage mit	7 f Willibaldi
19 d Ruffina 3 51 8 9	4. 41. n. kühlen Nächten. Die	8 g Kiliani
20 e Eliä 3 52 8 8	Wärme dürfte merklich zunehmen und	9 a Eprilli
21 f Praxedis 3 54 8 6	zur trockenen Hitze werden; so von	10 b 7. Brüder
22 g Mar. Magd. 3 55 8 5	ziemlichen Bestand ist. Der Himmel	11 c Vii

Neu Ev. Von der Gerechtigkeit der Phariseer. Matth. 5. Alt Vom Fischzug Petri. Luc. 5.
Ep. Wißet ihr nicht, daß alle die in Jesum Christum getauft sind. Röm. 6.

23 a 6. f. n. Er. 3 57 8 3	64 beziehet, der Wind gehet in Sü	12 d 5. f. n. Er.
24 b Christina 3 59 8 1	den und läßt schwere Ungeritter	13 e Margareth.
25 c Jacobi 4 0 8 0	besorgen. Starker Platz-Regen. Es	14 f Bonavent.
26 d Anna 4 2 7 58	klärt auf und giebet abgekühlte	15 g Ap. Theil.
27 e Martha 4 3 7 57	2. 18. n. angenehme Witte	16 a Balthert
28 f Samsonis 4 4 7 56	Ap. rung, kühlender West-Wind	17 b Alexi
29 g Bartholdi 4 6 7 54	Do mit kalten Nächten. Es will	18 c Arnoldi

Neu Ev. Jesus speiset 4000. Mann. Marci 8. Alt Von der Gerechtigkeit der Phariseer. Matth. 5.
Ep. Ich muß menschlich davon reden. Röm. 7.

30 a 7. f. n. Er. 4 8 7 52	wieder sehr warm werden, des	19 d 6. f. n. Er.
31 b Germani 4 10 7 50	602 Nachts starkes Wetterleuchten	20 e Eliä

J. 22. Stillen 3^{te} Quartal.



nicht ein Sonntag
war, sondern ein
Dienstag, sonst hät-
ten wir können acht
Tage Ostern später
feiern, als es seyn
sollte. No. 1767. gab
die Epacte den 13ten
April zum Oster-
Vollmond, nach
Astronomischer Rech-
nung aber ereignete
sich der Oster-Voll-
mond erst den 14ten
April um halb 9.
Vormittag. Wäre
der 13te April nicht
ein Montag sondern
ein Sonnabend ge-
wesen, so hätten wir
können Ostern acht
Tage früher feiern,
als es hätte seyn sol-
len. Man ersiehet aus
dergleichen Beyspie-
len zweyerley, ein-
mal daß die so ge-
nannte Epacten
höchst ungewiß sind,
wenn sie den Voll-
mond auf einen
Sonntag oder Sonn-
abend anzeigen, und
man in diesen beyden
Fällen nothwendig

Tages- Anbr. Uhr. Min.		Nachts- Anbr. Uhr. Min.		Tages- Länge. St. Min.		Cal. Rom.		JULIUS Heumonath, hat XXXL Tage.	
				16	53	1	Cal. Jul.		
und ist demnach	Nach diesen Mo-	16	53	2	6	Nona-	Die IV. Woche.		
		16	51	3	5	rum			
		16	50	4	4				
		16	49	5	3				
		16	47	6	Pridie Non.				
		16	46	7	Nonæ.				
weber Tages noch	nach verlieret sich	16	44	8	8	Iduum	Die III. Woche.		
		16	42	9	7	Julii.			
		16	40	10	6				
		16	38	11	5				
		16	36	12	4				
		16	34	13	3				
Nachts-An-	das Schimmer	16	31	14	Pridie Id.	Die II. Woche.			
		16	29	15	Idus.				
		16	26	16	17		Calenda-		
		16	24	17	16		rum		
		16	21	18	15		Augusti.		
		16	18	19	14				
bruch.	Sicht nicht völlig,	16	15	20	13	Die I. Woche.			
		16	12	21	12				
		16	9	22	11				
		16	6	23	10				
		16	3	24	9				
		16	0	25	8				
		15	57	26	7	Die letzte Woche.			
		15	54	27	6				
		15	51	28	5				
		15	47	29	4				
		15	43	30	3				
		15	40	31	Pridie.				

Anfang bereet
Hunds - Tag

Anfang bereit
Hunds = Tage.

Fällen nothwendig | -----
die ordentliche Astronomische Rechnung führen müsse, so wie in dem Protestantischen ver-
besserten Calendar geschieht. Zum andern, wenn man die Rechnung geendiget, so kan
es sich ereignen, daß man den Vollmond vor der Mitternacht zwischen Sonnabend und
Sonntag findet zu einer Zeit, da an denen Orten die uns gegen Osten liegen, bereits Mit-
ternacht verstrichen, mithin der Sonntag schon angegangen ist. An beyden Orten wollen
wir annehmen, daß richtig gerechnet worden, und dennoch werden wir, die wir weiter
nach Westen wohnen, acht Tage früher das Osterfest feyern müssen, als die, welche weiter

1775. Neuer AUGUSTUS.	Zeichen	Son- Aufg. u. M.	nen Unterg. u. M.	Mond, Viertel und Wille- rung.	1775. Alter Julius.	
1 c Petri Kettf.		4	12	7 48	h Die vorige Witterung dauert fort.	21 f Praxedis
2 d Steph. B.		4	14	7 46	h. Grosse Hitze bey südlichem Winde.	22 g Mar. Magd.
3 e Steph. Erf.		4	15	7 45	h Es wird dunkel und giebet etwas	23 a Apollonia
4 f Oswaldi		4	17	7 43	3. 44. n. Regen. Windig und	24 b Christina
5 g Dominici		4	19	7 41	abtrocknend. Durchweg warme .:	25 c Jacobi
Neu Ev. Sehet euch für, für den falschen Pr. Matth. 7. Alt Jesus speiset 4000. Mann. Marc. 7. Ep. So sind wir nun lieben Brüder Schuldener. Röm. 8.						
6 a 9. f. n. Tr. Berth. Ch.		4	21	7 39	und trockne Tage zur Erndte nicht	26 d 7. f. n. Tr. Quint.
7 b Donati		4	23	7 37	h undienlich, so von ziemlichen Be-	27 e Marthä
8 c Vladislai		4	25	7 35	stand seyn dürfte. Des Nachts star-	28 f Samsonis
9 d Numidici		4	26	7 34	kes Wetterleuchten. Endlich schläget	29 g Bartholdi
10 e Laurentis		4	28	7 32	Stat. Per. es in starken und	30 a Abdonis
11 f Susanna		4	30	7 30	8. 35. v. h anhaltenden .:	31 b Germani
12 g Clara		4	32	7 28	Eccl. h Dir. Regen um. Kälter und	1 e Petri Kettf.
Neu Ev. Vom ungerechten Haushalter. Luc. 18. Alt Sehet euch für, für den falschen Pr. Matth. 7. Ep. Das ist aber uns zum Fürbilde geschehen. 1. Cor. 10.						
13 a 9. f. n. Tr.		4	34	7 26	h trockener Nordost-Wind. Es	2 d 8. f. n. Tr.
14 b Eusebi		4	36	7 24	will wieder warm werden mit näch-	3 e Steph. Erf.
15 c M. Hiltsf.		4	38	7 22	h lichem Wetterleuchten. Es deutet	4 f Oswaldi
16 d Rochi		4	40	7 20	auf liebliches Sommerwetter, so	5 g Dominici
17 e Mamantis		4	42	7 18	Bestand hat. Der Himmel be-	6 a Berth. Ch.
18 f Agapetis		4	44	7 16	2. 46. v. ziehet und man besor-	7 b Donati
19 g Gebaldi		4	46	7 14	h get Ungewitter. Es siehet noch	8 c Vladislai
Neu Ev. Jesus weinet über Jerusalem. Luc. 19. Alt Vom ungerechten Haushalter. Luc. 18. Ep. Von den geistlichen Gaben. 1. Cor. 12.						
20 a 10. f. n. Tr. Bernhardt		4	48	7 12	sehr regnet aus, giebt aber warme	9 d 9. f. n. Tr.
21 b Privati		4	50	7 10	Nächte mit Wetterleuchten. Windig	10 e Laurentis
22 c Symphora		4	52	7 8	mit laufendem Gewölke und unter	11 f Susanna
23 d Zachai		4	54	7 6	mischtem Sonnenschein. Es kommt	12 g Clara
24 e Barthol.		4	56	7 4	h Ap. wieder auf trockenes, bestän-	13 a Hippoliti
25 f Ludovici		4	58	7 2	dages und gedehliches	14 b Eusebi
26 g Samuelis		5	1	6 59	6. 23. v. Sommer-Wetter.	15 c M. Hiltsf.
Neu Ev. Vom Pharisaer und Zöllner. Luc. 18. Alt Jesus weinet über Jerusalem. Luc. 19. Ep. Ich erinnere euch aber lieben Brüder. 1. Cor. 15.						
27 a 11. f. n. Tr.		5	3	6 57	Etwas regenhaftes, doch fruchtbares	16 d 10. f. n. Tr.
28 b Augustini		5	5	6 55	Better. Es klaret auf und bringet	17 e Mamantis
29 c Joh. Enth.		5	7	6 53	h mittelmäßig warmes und angeneh-	18 f Agapeti
30 d Benjamin		5	9	6 51	h mes Sommerwetter. Die vorige	19 g Gebaldi
31 e Rebecca		5	11	6 49	h Witterung dauert noch fort.	20 a Bernhardt



1 f Egidii		5	13	6	47	Der Wind wird südlich und ist ziemliche	21 b Privat
2 g Justi		5	14	6	46	Wärme zu hoffen, darauf abkühlen: x	22 c Simphori

Neu Ev. Vom Tauben und Stummen. Marci 7. **Alt** Vom Pharisäer und Zöllner. Luc. 18.

Ep. Ein solch Vertrauen aber haben wir. 2. Cor. 3.

3 A 12. f. n. Er.		5	16	6	44	1. 15. v. 24 der Regen folget.	23 D 11. f. n. Er.
4 b Mopsis		5	18	6	42	Trockene und temperirte Wit.	24 e Barthol.
5 c Nathanael		5	20	6	40	terung. Die Wärme nimmt merklich	25 f Ludovici
6 d Magni		5	22	6	38	zu, zur Obst-Reise sehr dienlich.	26 g Samuelis
7 e Regina		5	24	6	36	Per. Durchweg angenehme Som.	27 a Geb. Russi
8 f Mar. Geb.		5	26	6	34	18 mer-Tage. Der Wind	28 b Augustini
9 g Gorgonis		5	29	6	31	4. 39. n. tritt in Westen	29 c Joh. Enth.

Neu Ev. Vom Samariter und Leviten. Luc. 10. **Alt** Vom Tauben und Stummen. Marci 7.

Ep. Lieben Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden. Gal. 3.

10 A 13. f. n. Er.		5	31	6	29	und bringet kühlen Regen	30 D 12. f. n. Er.
11 b Proti		5	33	6	27	st windig und abtrocknend. Tempe.	31 e Rebecca
12 c Tobia		5	35	6	25	rirte aber mehrentheils warme Wit.	1 f Egidii
13 d Materni		5	37	6	23	terung, so von Bestand ist. Ge.	2 g Justi
14 e † Erhöb.		5	39	6	21	sinder Wind bey klarem und warmen	3 a Mansueti
15 f Nicodemi		5	41	6	19	Wetter. Windig und kühl, da	4 b Mopsis
16 g Euphemia		5	43	6	17	5. 19. n. bey trocken. x	5 c Nathanael

Neu Ev. Von denen zehn Aussätzigen. Luc. 17. **Alt** Vom Samariter und Leviten. Luc. 10.

Ep. Ich sage euch aber wandelt im Geiste. Gal. 5.

17 A 14. f. n. Er.		5	45	6	15	Südwestlicher Wind so Donner be-	6 D 13. f. n. Er.
18 b Ferreoli		5	47	6	13	orgen lässt. Der Wind gehet in x	7 e Regina
19 c Januarii		5	49	6	11	Norden und vertreibt die Dunkelheit.	8 f Mar. Geb.
20 d Quatember		5	50	6	10	Stürmisch, oben laufendes Gewölke.	9 g Gorgonis
21 e Matthai		5	54	6	6	Ap. 18 Es wird wieder ruhig	10 a Cosibenis
22 f Maurilitii		5	57	6	3	und bringet angenehme und temperirte	11 b Proti
23 g Thecla		5	6	0	6	Herbstwitterung, so von ziemlichen	12 c Tobia

Neu Ev. Vom Mammens-Dienste, Matth. 6. **Alt** Von denen zehn Aussätzigen. Luc. 17.

Ep. So wir im Geiste leben. Gal. 5. und 6.

24 A 15. f. n. Er.		6	1	5	59	10. 9. n. Bestand. Es wird	13 D 14. f. n. Er.
25 b Eleopha		6	3	5	57	st dunkel und nebelicht, so	14 e † Erhöb.
26 c Eypriani		6	5	5	55	endlich in anhaltenden Regen um	15 f Nicodemi
27 d Cosmi		6	8	5	52	st schlägt, dabey windig und kalt.	16 g Quatember
28 e Wenceslai		6	10	5	50	st Vermischte Witterung, lau	17 a Lamperti
29 f Michaelis		6	13	5	47	sendes Gewölke. Es scheint Sturm	18 b Ferreoli
30 g Hieronymi		6	16	5	44	und anhaltender Regen zu folgen.	19 c Januarii

verbesserte rudolphi-
nische ansehen. Nach
diesen Tafeln ist die
Sonne in diesem
Jahr 1775. den 20.
März, Glocke 8. auf
den Abend nach un-
serer Danziger Uhr
bereits 40. Secun-
den in dem Zeichen
des Widder's fortge-
rückt. Ihre wah-
re oder æquvirte
Anomalie ist 8. 3.
20° 37' 6" und die
dieser Anomalie zu-
gehörige stündliche
Bewegung ist 2' 29"
Mithin ist die Sonne
bereits um 7. Uhr
43' 54" Abends in
das Zeichen des Wid-
der's eingetreten und
hat Frühlings Tag
und Nacht gleich ge-
macht. Zwischen dem
20. März und dem
15. April in diesem
Jahr ist kein Voll-
mond möglich, in-
demeß bekannt, daß
die Vollmonde von
1774. nothwendig

Tages- Uhr. Min.		Nacht- Uhr. Min.		Tages- Länge. St. Min.		M. Cal.		Rom. hat		SEPTEMBER. Herbstmonath, XXX. Tage.	
1	50	9	10	13	33	1	Cal.	Sept.			
2	53	9	7	13	29	2	4	Nona-			
3	57	9	3	13	24	3	3	rum			
4	0	9	0	13	20	4	Pridie	Non.			
5	3	8	57	13	15	5		Nonæ			
6	6	8	54	13	11	6	8	Iduum			
7	9	8	51	13	7	7	7	Septem-			
8	11	8	49	13	2	8	6	bris.			
9	15	8	45	12	58	9	5				
10	18	8	42	12	54	10	4				
11	21	8	39	12	49	11	3				
12	24	8	36	12	44	12	Pridie	Id.			
13	27	8	33	12	41	13		Idus.			
14	30	8	30	12	37	14	18	Calenda-			
15	31	8	27	12	31	15	17	rum			
16	36	8	24	12	29	16	16	Octobris.			
17	38	8	22	12	25	17	15				
18	41	8	19	12	21	18	14				
19	43	8	17	12	16	19	13				
20	46	8	14	12	11	20	12				
21	48	8	12	12	6	21	11				
22	51	8	9	12	3	22	10				
23	53	8	7	12	0	23	9				
24	56	8	4	11	55	24	8				
25	58	8	2	11	51	25	7				
26	0	8	0	11	46	26	6				
27	3	7	57	11	41	27	5				
28	5	7	55	11	35	28	4				
29	8	7	52	11	32	29	3				
30	10	7	50	11	28	30		Pridie.			

Æquinoctium
Autumnale.
Herbstes Anfang.
Tag und Nacht
gleich.

11. Tage früher in diesem folgenden 1775. Jahr eintreffen müssen. Dahero ereignet sich
derjenige Vollmond, welcher im vorigen Jahr 1774. der nächste Vollmond nach dem
Æquinoctio war, und den 28. März einfiel, in diesem 1775. Jahr vor dem Æquino-
ctio. Der 2te Vollmond nach dem Frühling von 1774. aber welcher den 26. April ein-
fiel, rückt dagegen um 11. Tage in diesem 1775. Jahr zurück bis auf den 15. April und
wird dadurch der nächste Vollmond nach dem Æquinoctio. Der wahre Ort der Son-
nen war den 15. April 1775. Glock 12. auf Mittag (es ist hier immer unsere Danziger
Uhr zu verstehen) 25° 15' 51" im ♈ der dreyimal æquvirte Ort des Mondes um eben
diese Zeit im 19° 38' 16" der Waage oder ♎, mithin die damalige Weite der Sonne
vom

vom Monde 5. 3.
 24° 22' 25" und
 fehlten dahero noch
 5° 37' 35" ehe der
 Mond voll werden
 konnte. Nach fort-
 gesetzter Rechnung
 fand sich die comple-
 te mittlere Pariser
 Zeit, wenn der Voll-
 mond sich ereignen
 würde No. 1775. den
 15. April um 9. Uhr,
 59' 36" auf den
 Abend. Auf diese
 Zeit war der wahre
 Ort der Sonne im
 25° 43' 9" des Wid-
 ders oder γ , der auf
 die Eccliptic redu-
 cirte Ort des Mon-
 des in 25° 43' 21"
 der Waage $\pm$, und
 nachgeendiger Rech-
 nung fanden sich 24"
 welche von der Zeit,
 nemlich 1775. den
 15. April Glock 9.
 59' 36" abgezogen
 werden mussten, weil
 der Mond schon um
 12. Secunden vor
 der Sonne voraus,
 mithin der Vollmond

Tages- Anbr.		Nachts- Anbr.		Tages- Länge.		M.	Cal.		Rom.	
Uhr.	Min.	Uhr.	Min.	St.	Min.					
4	12	7	48	11	23	1	Cal.	Octob.		
4	15	7	45	11	19	2	6	Nona-		
4	17	7	43	11	15	3	5	rum		
4	19	7	41	11	10	4	4			
4	22	7	38	11	6	5	3			
4	24	7	36	11	1	6		Pridie Non.		
4	27	7	33	10	57	7		Nonæ.		
4	29	7	31	10	53	8	8	Iduum		
4	31	7	29	10	48	9	7	Octobris.		
4	34	7	26	10	43	10	6			
4	36	7	24	10	39	11	5			
4	38	7	22	10	35	12	4			
4	40	7	20	10	31	13	3			
4	42	7	18	10	27	14		Pridie Id.		
4	44	7	16	10	23	15		Idus.		
4	46	7	14	10	18	16	17	Calenda-		
4	48	7	12	10	14	17	16	rum		
4	50	7	10	10	10	18	15	Novem-		
4	52	7	8	10	5	19	14	bris.		
4	54	7	6	10	1	20	13			
4	56	7	4	9	57	21	12			
4	58	7	2	9	53	22	11			
5	0	7	0	9	48	23	10			
5	2	6	58	9	44	24	9			
5	4	6	56	9	39	25	8			
5	6	6	54	9	35	26	7			
5	8	6	52	9	31	27	6			
5	10	6	50	9	27	28	5			
5	12	6	48	9	23	29	4			
5	14	6	46	9	18	30	3			
5	16	6	44	9	14	31		Pridie.		

OCTOBER.
 Weinmonath,
 hat **XXXI.** Tage.

bereits vorüber war. Daß wahre volle Licht ereignet sich also um 9. Uhr 59' 12" Pari-
 ser mittler Zeit. Da die stündliche Bewegung der Sonne auf diese Zeit 2' 26" ist, so
 werden $\frac{2500}{3}$ Theilchen einer Secunde von dem Ort der Sonne abziehen seyn, oder eine
 ganze Secunde, daß der wahre Ort der Sonnen zur Zeit des Vollmondes herauskomme,
 nemlich im 25° 43' 8" des Widders oder γ . Die obige Zeit betreffend, so ist solches
 die mittlere Pariser Zeit, wenn man dazu die gehörige Equation der Zeit 4' 26" addi-
 ret, wie auch den Unterschied der Mittags Craise von Paris und Danzig 1. Stunde 7. Mi-
 nuten, so bekommt man die wahre Danziger Zeit, wenn sich der Vollmond 1775.

den

1775. Neuer NOVEMBER.	Zeichen	Son- Aufg. u. M.	nen Unterg. u. M.	Mond, Viertel und Witterung.	1775. Alter OCTOBER.	
1 d Aller Heil.		7	25	4 35	Per. 18 Der Wind tritt in Nord-	21 g Ursula
2 e Aller Seel.		7	27	4 33	Ost und bringet kalten und ungestü-	22 a Cordula
3 f Theophili		7	29	4 31	men Wind mit Strichregen. Stür-	23 b Severin
4 g Emerici		7	31	4 29	misches Wetter aus Norden, so	24 c Salome

Neu Ev. Von des Königschen Sohn. Joh. 4. **Alt** Vom Hochzeitlichen Kleide. Matth. 22.
Ep. Zuletzt meine Brüder seyd stark in dem HErrn. Ephes. 6.

5 A 21. f. n. Er.		7	33	4 27	etwas Hagel drohet. Feuchte und ne-	25 D 20. f. n. E.
6 b Leonhardi		7	35	4 25	Stat. belichte Lust. Einige	26 e Amandl
7 c Engelberti		7	27	4 23	I. 49. n. klare aber kalte Tage	27 f Sabina
8 d 4. Gefrönte		7	39	4 21	848 mit Nachtfrosten und Rohreif.	28 g Sim. Jud.
9 e Theodori		7	41	4 19	8 Dir. Diese Witterung dürfte fort.	29 a Marci
10 f Martin P.		7	43	4 17	dauern. Mehrentheils trocken und	30 b Theonessil
11 g Mart. B.		7	45	4 15	windig. Der Himmel beziehet und	31 c Wolfgang

Neu Ev. Das Himmelreich ist gleich einem Könige. Matth. 18. **Alt** Von des Königschen Sohn. Joh. 4.
Ep. Ich danke meinem Gott, so oft. Phil. 1.

12 A 22. f. n. Er.		7	47	4 13	8 Retr. läßt Kälte in der Luft ver-	1 A 21. f. n. Er.
13 b Brigid		7	48	4 12	muthen. Kalter Strich-Regen aus	2 e Auct. Seel.
14 c Levini		7	50	4 10	Nordwest, mit Sturm begleitet.	3 f Theophil
15 d Leopoldi		7	52	4 8	8. 21. v. Stat. Es regnet	4 g Emerici
16 e Othomari		7	54	4 6	Ap. 18 und schlagget durch einan-	5 a Malachia
17 f Aviani		7	56	4 4	8 Dir. Retr. der und ist dabey	6 b Leonhardi
18 g Hespil		7	57	4 3	sehr windig. Trübe, nebelhaft und	7 c Engelberti

Neu Ev. Von der Zinse-Münze. Matth. 22. **Alt** Das Himmelreich ist gleich. Matth. 18.
Ep. Folget mir lieben Brüder. Phil. 3.

19 A 23. f. n. Er.		7	59	4 1	stürmisch. Es wird wieder helter,	8 D 22. f. n. E.
20 b Amos		8	1	3 59	dabey aber kalte Lust, so mit etwas	9 e Theodori
21 c Mar. Dpf.		8	3	3 57	Frost drohet. Bey Tage leidlich kalt,	10 f Martin P.
22 d Cecilia		8	4	3 56	bey seinem Sonnenschein. Es	11 g Mart. B.
23 e Clementis		8	6	3 54	3. 43. v. wird wieder trübe	12 a Cuniberti
24 f Chrysogoni		8	7	3 53	und bringet Regen und Glatteis,	13 b Brigid
25 g Catharina		8	9	3 51	Sturm und laufendes Gewölke, so bis	14 c Levini

Neu Ev. Von Jairi Töchterlein. Matth. 9. **Alt** Von der Zinse-Münze. Matth. 22.
Ep. Derohalben auch wir. Coloss. 1.

26 A 24. f. n. Er.		8	10	3 50	zum ersten Viertel fortdauern dürfte.	15 D 23. f. n. E.
27 b Maximi		8	12	3 48	8 Dir. Nach dem ersten Viertel	16 e Othomari
28 c Güntheri		8	13	3 47	18 beziehet der Himmel und ver-	17 f Aviani
29 d Saturnini		8	15	3 45	Per. spricht etwas Schnee, des	18 g Hespil
30 e Andr. Ap.		8	16	3 44	O. 44. v. Nachts fängt es an	19 a Elisabeth



1 f Nahumi		8	17	3	43	ziemlich zu frieren. Es wird wieder ge-	20 b Amos
2 g Candidi		8	19	3	41	st linde und bringet Nebel mit	21 c Mar. Oyf.

Neu Ev. Vom Eintritt Christi in Jerusalem. Matth. 21. **Alt** Von Jairi Töchterlein. Matth. 9.
Ep. Und weil wir solches wissen. Röm. 13.

3 A 1. Advent		8	20	3	40	Staub-Regen. Es folget hierauf ei-	22 D 24. f. n. E.
4 b Barbara		8	21	3	39	niger Frost, der trockene aber kalte	23 e Clementis
5 c Gerhards		8	22	3	38	Tage bringet. Nach dem vollen	24 f Chrysogoni
6 d Nicolai		8	23	3	37	Licht verspricht es etwas Schnee	25 g Catharina
7 e Sieverti		8	23	3	37	3. 48. v. bey ziemlich star-	26 a Conradi
8 f Mar. Empf.		8	24	3	36	804 tem Nachtfrost. Der Wind	27 b Maximi
9 g Joachimi		8	25	3	35	gehet in Westen und bringet mehr	28 c Güntheri

Neu Ev. Von denen Zeichen des Jüngsten Tages. Luc. 21. **Alt** Vom Eintritt Christi in Jer. Matth. 21.
Ep. Was aber zuvor geschrieben. Röm. 15.

10 A 2. Advent		8	26	3	34	Schnee. Nebelhaft und Raßkalt.	29 D 1. Advent
11 b Damascii		8	26	3	34	Ungeßümes Wetter. Es klärt wie-	30 e Andr. Ap.
12 c Ottilia		8	27	3	33	der auf, und fängt an merklich zu	1 f Nahumi
13 d Lucia		8	27	3	33	Ap. frieren. Es wird trübe und	2 g Candidi
14 e Leandri		8	28	3	32	bringet Regen und Glatteis. Es	3 a Cassiani
15 f Valeriani		8	28	3	32	6 7. v. folget hierauf mit-	4 b Barbara
16 g Thabitha		8	28	3	32	telmäßiger Frost, welcher angenehmes	5 c Gerhards

Neu Ev. Johannes sandte zu Christo. Matth. 11. **Alt** Von denen Zeichen des jüngst. Tag. Luc. 21.
Ep. Dafür halte uns jedermann. 1. Cor. 4.

17 A 3. Advent		8	29	3	31	st Winterwetter verursacht. Nach	6 D 2. Advent
18 b Christoph.		8	29	3	31	dem letzten Viertel schläget es in Dau-	7 e Sieverti
19 c Nemessii		8	29	3	31	st Wetter um, dabey es stürmet,	8 f Mar. Empf.
20 d Quatember		8	29	3	31	regnet und glatteiset. Hierauf folget	9 g Joachimi
21 e Thom. Ap.		8	29	3	31	mittelmäßiger Nachtfrost mit	10 a Juditha
22 f Theodosii		8	29	3	31	4. 28. n. Rohreif. Nach dem	11 b Damascii
23 g Ignatii		8	29	3	31	neuen Licht wird es wieder ganz	12 c Ottilia

Neu Ev. Johannes Zeugniß von Christo. Joh. 1. **Alt** Johannes sandte zu Christo. Matth. 11.
Ep. Freuet euch in dem Herren allewege. Phil. 4.

24 A 4. Advent		8	29	3	31	heiter von oben, und der Frost begin-	13 D 3. Advent
25 b Christag		8	29	3	31	st mer merklich zunehmen. Scharf-	14 e Leandri
26 c Stephani		8	28	3	32	st Per. schneidender Wind, und ziemlich	15 f Valeriani
27 d Joh. Ev.		8	28	3	32	ungeßümes Wetter. Der Wind	16 g Quatember
28 e Ansch. Kind.		8	28	3	32	tritt hierauf in Nordwesten,	17 a Lazari
29 f Thom. B.		8	28	3	32	9. 24. v. der Himmel bezle-	18 b Christoph.
30 g Davidis		8	27	3	33	het, und das Jahr darfst mit Frost	19 c Nemessii

Neu Ev. Von Simeon und Hanna. Luc. 2. **Alt** Johannes Zeugniß von Christo. Joh. 1.
Ep. Ich sage aber, so lange der Erbe. Galat. 4.

E. n. W.		8	27	3	33	und Schnee seinen Ausgang haben.	20 D 4. Advent
----------	--	---	----	---	----	----------------------------------	----------------

Equation betrug 9' 15". Die dritte Correction aber nur 5' 24". Warum unsere Vorfahren im Christenthum, in Bestimmung des Osterfestes nicht lieber einen gewissen Sonntag gewählt, z. B. den nächsten Sonntag nach der Frühlings Tag und Nacht gleiche, oder sonst einen andern, sondern auf den Vollmond ihr Augenmerk gerichtet, ist nicht mit Gewißheit zu sagen. Vielleicht mag ihnen jener wunderbare Vollmond der sich zur Leidenszeit unseres Heylandes ereignete, dazu Gelegenheit gegeben haben. Es war nach christlicher Zeitrechnung Anno 36. den 30. März Freytag auf Mittag da unser hochgelobter Heyland geereuziget wurde, um 12. Uhr zu Jerusalem, wenn

	Tages- Anbr.		Nachts- Anbr.		Tages- Länge.		N.	Cal.	Rom.
Uhr.Min.	Uhr.	Min.	Uhr.	Min.	St.	Min.			
5	58	6	2	7	26	1	Cal.	Dec.	
5	59	6	1	7	23	2	4	Nona-	
6	0	6	0	7	21	3	3	rum	
6	0	6	0	7	19	4		Pridie Non.	
6	1	5	59	7	17	5		Nonæ.	
6	1	5	59	7	15	6	8	Iduum	
6	2	5	58	7	14	7	7	Decem-	
6	2	5	58	7	12	8	6	bris.	
6	3	5	57	7	10	9	5		
6	3	5	57	7	9	10	4		
6	4	5	56	7	8	11	3		
6	4	5	56	7	7	12		Pridie Id.	
6	4	5	56	7	6	13		Idus	
6	5	5	55	7	5	14	19	Calenda-	
6	5	5	55	7	4	15	18	rum	
6	6	5	54	7	3	16	17	Janua-	
6	6	5	54	7	3	17	16	rii.	
6	6	5	54	7	2	18	15		
6	6	5	54	7	2	19	14		
6	6	5	54	7	2	20	13		
6	6	5	54	7	1	21	12		
6	6	5	54	7	1	22	11		
6	6	5	54	7	1	23	10		
6	6	5	54	7	2	24	9		
6	6	5	54	7	2	25	8		
6	6	5	54	7	2	26	7		
6	6	5	54	7	3	27	6		
6	5	5	55	7	4	28	5		
6	5	5	55	7	5	29	4		
6	5	5	55	7	6	30	3		
6	4	5	56	7	7	31		Pridie.	

DECEMBER.
Christmonath,
hat XXXI. Tage.

Solstitium
Hybernium.
Winters Anfang.
Kürzester Tag.

man die jüdische 6te Stunde in unsere Europäische, verwandelt; nach Danziger Uhr um 10. Uhr 53' Vormittage. Die 9te Stunde hörte zu Jerusalem um 3. Uhr 11. Min. Nachmittag auf, womit in Danzig 4. Minuten über Blocke 2. überein kommen. Der heilige Evan-

D 2

Denn wenn es ein Donnerstag gewesen ist an welchem unser Heyland sein letztes Osterlamm gegessen, so kann es kein ander Jahr nach Christi Geburt seyn, als das 36ste, indem von Anno 31, bis 42. kein ander Jahr ist, als das 36ste, in welchem der 14te des Monaths Abib oder die luna decima quarta Martia auf einen Donnerstag fällt.

eliff Lucas sagt: „Und es war um die 6te Stunde und es ward eine Finsterniß über das ganze Land bis an die 9te Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein.“ Es ist sehr bekannt, daß eine ordentliche Sonnen Finsterniß zur Zeit des Vollmondes unmöglich sey; allein den Donnerstag vorher den 29. März war Vollmond gewesen? Wie konnte also ordentlicher Weise die Sonne ihren Schein verlieren? Hr. Beaufobre in der Fortsetzung derer Saurinischen Betrachtungen über die wichtigsten Begebenheiten alten und neuen Testaments, sagt: „Daß Wahrscheinlichste so man vermuthen kann, ist dieses, daß sich in der Geschwindigkeit dicke und finstere Wolken zusammen gezogen, die Luft verfinstert, und denselben Theil des Tages in eine Nacht verwandelt.“ Die heilige Schrift gedenket noch einer merkwürdigen Finsterniß, nemlich der dreytägigen Finsterniß in Aegyptenland, aber die Sonne verlor ihren Schein nicht, sonst würde der heil. Geschichtschreiber Moses solches eben so gut angeführet haben, als wie der Evangelist Lucas von der Finsterniß zur Pafionszeit; überdies war es auch Licht bey allen Kindern Israel in ihren Wohnungen. Von der Aegyptischen Finsterniß kan man wohl mit Gewisheit sagen, was Hr. Beaufobre von der Finsterniß zur Pafionszeit sagt: „Auf dieses Land muß diese Finsterniß eingeschränket werden. Denn die Aegyptische Finsterniß, war zur Plage dieses einzigen Landes. Ob die Finsterniß zur Pafionszeit aber nur bloß soll gedienet haben, den Zorn Gottes über die Bosheit der Juden anzudeuten, daß sie das Leiden über unseren Erlöser angestiftet, kann ich nicht sagen. Ich getraue mich zu behaupten, daß das Leiden Jesu von dem gerechten Zorn Gottes über die Sünden der Menschen weit grösser gewesen, als die schmerz-

haften Empfindungen der Verpottung Verschmähung, Geißelung und übriger Plagen, so Juden und Heiden unserem Herren Jesu anthaten. Um diese Zeit, da die Sonne ihren Schein verlor, ging auf unserem Erdboden so etwas wichtiges vor, welches wohl die Vertilgung Himmels und der Erden verdiente. Der Erlöser tritt hier sein zweytes und letztes Seelen Leiden an. Gottes Gerechtigkeit konnte nicht anders befriediget werden, als durch unendliche Nothal in Ewigkeit eines jeden Menschen insbesondere von Adam bis auf dem letzten am jüngsten Tage, der also für alle Menschen büssen sollte, mußte alle diese unendliche Nothalen allein empfinden. Allein um uns Menschen glücklich zu machen, mußte unser Versöhner nicht im Grabe und in der Hölle bleiben, mithin mußte Jesus dasjenige in einer begrenzten Zeit auf einmal gehäuft empfinden, was alle Sünder in der unseeligen grenzenlosen Ewigkeit empfinden sollten. Gott! hier verliert man sich in seinen Vorstellungen. Wie groß müssen diese Seelen-Leiden nicht gewesen seyn. Die göttliche Seele Jesu will beynahe unterliegen, sie verlieret alle Standhaftigkeit, beynahe empfindet sie nicht mehr, daß sie Gott selbst sey, und rufet in ihrer Angst aus: Mein Gott! Mein Gott! warum hast du mich verlassen. Moses beschreibet die Finsterniß in Aegyptenland folgendermassen: Da ward eine dicke Finsterniß in ganz Aegyptenlande drey Tage, daß niemand den andern sahe, noch aufstund von dem Ort da er war, in dreyen Tagen. St. Lucas aber sagt von der Finsterniß zur Pafionszeit: und es ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis an die neunte Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein. Mit dem Wort Finsterniß kan man nach dem Rede-Gebrauch zweyerley verstehen; einmal wie es unseren Sinnen vorkommt, zum Bey-

Beispiel auf einem heiteren Tage, wenn der Mond voll ist, folge eine Nacht, da der Himmel mit schwarzen Regen- und Ungewitter-Wolken bezogen wird, so wird jedermann richtig sagen es sey sehr finster, wenn aber wird einfallen, daß Sonne und Mond ihren Schein verloren haben? Es ist aber auch ein vernünftiger Begriff von dem Wort Finsterniß, daß Finsterniß sey eine Bedeckung des Lichts desjenigen Körpers, so um uns herum alles Licht und helle macht. So sagt man zum Beispiel ganz vernünftig es sey eine Finsterniß, wenn der Mond auch nur 1. Zoll vor die Sonne tritt, und gleich dieses an dem heitersten Tage im Sommer im Mittage geschieht. Vergleichen man die zwey obige Finsternisse mit einander, so hat Moses die Aegyptische Finsterniß nur in so weit beschrieben, wie sie in die Sinne gefallen und ihren Grad, ohne zu sagen, woher sie entstanden. Der Evangelist Lucas aber beschreibt die Finsterniß zur Passionszeit nach dem vernünftigen Begriff einer Finsterniß, er giebt ihren Grad nicht an, wie stark oder dicke sie gewesen, er sagt aber mit dem Verbindungswort und: „und die Sonne verlor ihren Schein.“ Wenn man die Thaten Gottes durch Wahrscheinlichkeiten verkleinerlich machen wollte, so könnte man von der Aegyptischen Finsterniß eine Wahrscheinlichkeit vor den Tag bringen, die vielleicht ungezwungener wäre, als sich geschwinde zusammen ziehende dicke finstere Wolken. Die nächste Plage, welche der Aegyptischen Finsterniß vorging, waren Heuschrecken. Es heisset in der heil. Schrift: „Da wendete der Herr einen sehr starken Westwind, und hub die Heuschrecken auf, und warf sie ins Schilfmeer, daß nicht eine übrig blieb.“ Es ist bekannt, daß die weitläufigte Reiche Nubien, Abyssinien, die Wüste Barca und andere gegen Süden und

Westen liegende weitläufigte Gegenden um Aegyptenland, das rechte Vaterland der Heuschrecken seyn. Man findet in denen Reise-Beschreibungen, daß dieses Ungeziefer in so großer Menge aus diesen Gegenden in andere ziehe, daß es gleich einer schwarzen Wolke, das Sonnen Licht denen Augen der Einwohner entziehet und Dunkelheit verursacht. Es war also nicht unmöglich, daß diese Aegyptische Finsterniß daher entstand, weil Gott auch die Länder Nubien und Abyssinien von Heuschrecken seubern wollte, und dieses Ungeziefer drey Tage lang, gleich dicken Nachtwolken über Aegyptenland weg nach der mittelländischen See führte. Verschonte Gott bey dergleichen Heuschrecken Tour die Gegenden Gofens, wo die Kinder Israel wohnten, so versteht es sich von selbst, daß es auch bey denen Israeliten Licht geblieben; Allein, so was sind nur Wahrscheinlichkeiten. Hr. Beaufobre sagt: Wäre diese Finsterniß von einer Verfinsterung der Sonne entstanden, und mithin auf der halben Oberfläche der Erdoberfläche bemerkt worden, so ist gar nicht zu begreifen, warum alle Geschichtschreiber derselben Zeit von einer solchen Sache sollten stille geschwiegen haben. Dieses hält nicht Stich. Denn wem ist unbekannt was vor einem ungeheuren Raum jenes grosse Meer auf unserm Erdboden einnimmt, welches Ost- und West-Indien von einander scheidet. Wenn nun eine Sonnenfinsterniß zum Beispiel dergestalt einfällt wie die von Anno 1770. den 24. May, welche sich von denen Sundischen Inseln in dieses grosse Meer nach Osten hinein erstreckte und in ganz Europa unsichtbar war, und wenn sie also, indem sie die halbe Oberfläche der Erdoberfläche einnahm, meistens auf das Meer fiel; Kan man sie darum leugnen, weil sie von Menschen die zu der Zeit nicht auf dem Süd-Meer schiff

nicht hat können bemerkt werden? Man wird mich in diesem Beyspiel ganz gegründet widerlegen, wenn man repliciret, diese Finsterniß vom 24. May 1770. ereignete sich zu einer Zeit da Neulicht erst 2. Stunden circa nach Mitternacht in Europa einfiel, und die Sonne war damals noch nicht in Europa aufgegangen; Allein die Finsterniß zur Passionszeit fällt auf Mittag zu Jerusalem ein, sie würde also wohl in Griechenland, Italien und andern Ländern Europens können bemerkt worden seyn; wenn die Sonne selbst ihres Lichtes wäre beraubet worden; indem ja bekannt, daß Europa noch nicht so weit nach Westen liege, daß zu der Zeit da 12. Uhr auf Mittag zu Jerusalem war, die Sonne in Europa noch nicht aufgegangen wäre. Ich antworte: ich habe dieses Beyspiel nur darum angeführt, um zu zeigen, daß sich wohl Sonnenfinsternisse auf der halben Oberfläche der Erdkugel ereignen können, ohne daß sie bemerkt werden, sie können auf ungeheure Meere fallen, die entweder wenig oder gar nicht beschifft werden; mithin müssen in diesem Fall Geschichtschreibere aus Unwissenheit stille schweigen. Man nehme an, daß dergleichen Sonnenfinsterniß wie oben gedacht ist in denen alten Zeiten der Römer und Griechen, sich auf dem Süd-Meer ereignet hätte zu einer Zeit, da in Europa noch Mitternacht ist, man nehme ferner an, daß in denen alten Zeiten die Europäer bereits dieses Süd-Meer besegelt hätten, und daß um diesen Zeit-Punct eines ihrer Schiffe mit einem Sternkundigen auf dem Süd-Meer eben gewesen, wie sich die Sonnen-Finsterniß ereignet, so verstehet es sich von selbst, daß dieser Sternkundige diese Finsterniß bemerken können indem auf dem Süd-Meer gegen Osten von Japan die Sonne den 29. März bereits lange aufgegangen ist, wenn wir in

Europa noch Mitternacht haben. Wird dieser Sternkundige nicht die Nachricht davon nach Hause bringen? und wenn diese Finsterniß ganz was sonderbares an sich hat, werden die Europäischen Geschichtschreiber davon stille schweigen? Anno 1765. den 21. März ereignete sich der Neumond nach Danziger Uhr um 2. Uhr 52. Minuten Nachmittag, um diese Zeit war eine Sonnen-Finsterniß, aber diese Sonnenfinsterniß war in ganz Europa unsichtbar, und konnte nirgend anders, als in Nord-America bemerkt werden. Vergleichen man diese zwey Beyspiele von natürlichen Sonnenfinsternissen mit der chinesischen Nachricht, daß sich zu der Zeit eine Sonnenfinsterniß soll ereignet haben, welche mit dem Leidens-Jahr unseres Erlösers überein kommt. So kann möglich gedacht werden, daß die Verfinsternung der Sonne am Passions-Tage, sich etwa vom 63. Grad der Länge des Aequatoris an, nach Osten hin erstreckt habe; daß sie daher von Römern und Griechen nicht habe können beobachtet werden, wohl aber von denen Chinesern, deren Reich von Jerusalem an noch innerhalb 90. Grade der Länge nach Osten hinliegt, mithin wenn in Jerusalem Mittag ist, an vielen Orten in China die Sonne noch nicht untergegangen war. Es hat seine Richtigkeit, daß die Christliche Missionarii in China, manches was sie in denen alten Chinesischen Nachrichten von Himmels-Begebenheiten aufgezeichnet befanden, nachgerechnet und richtig befunden haben. Ohne Berechnung kan man daher Chinesische Nachrichten von Himmels-Begebenheiten nicht so schlechtdings als falsch verwerfen. Allein warum haben denn die Perser hievon stille geschwiegen, da es bekannt, daß ihre Weisen sich ebenfalls auf die Ränen der Gestirne legten. Ich antworte, daß die Perser sich zwar

zwar auch mit Beobachtung der Gestirne beschäftigt, aber nicht alles so genau aufzeichneten, als die Chineser. Vielleicht war diese Finsterniß auch so klein, daß die Perser es nicht der Mühe werth achteten etwas in ihren Schriften davon zu melden. Denn der heil. Evangelist Lucas beschreibt uns nicht den Grad derselben, als Moses von der Aegyptischen, daß es nemlich eine dicke Finsterniß gewesen; sondern saget überhaupt: Es war eine Finsterniß, und die Sonne verlor ihren Schein. Es war diese Sonnenfinsterniß ganz außerordentlich, daß sie übernatürlich gewesen, getraue mir nicht zu sagen, man müste denn mit dem Hrn. Beaufobre annehmen, daß eine natürliche Sonnenfinsterniß nur denn sey, wenn der Mond zwischen die Sonne und Erde tritt. Er sagt: „da aber Jesus am Osterfest zur Zeit des vollen Mondes im Monath März gestorben, so war es natürlicher Weise unmöglich, daß eine Sonnenfinsterniß seyn können, man müste denn sagen, daß Gott die ganze Ordnung der Natur umgekehret habe.“ So klug ist ein jeder von selbst, daß wenn Gott diese Finsterniß durch unsern Mond hätte wollen hervorbringen, der Mond in einem moment auf 180. Grad hätte müssen nach der Sonne hin versetzt werden. Wenn Gott dorten dem Josua und Israeliten zum Vortheil wirklich die Bewegung unserer Erde um ihre Ase auf einige Zeit gehemmet hätte, um die Sonne dem Josua zu Gibeon und den Mond im Thal Ajalon, länger als natürlich scheinen zu las-

sen, welche Verwirrung in der Zeit-Rechnung der Juden würde nicht entstanden seyn? würden sie nicht von dieser Schlacht an haben eine neue Epoche anfangen müssen; hier hätte die Ordnung der Natur wirklich gelitten. Gott hatte in der Schöpfung das Licht von der Finsterniß geschieden. Gott sprach selbst: Es werden Lichter an der Beste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht, und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre. Vermuthlich geschehe das Wunder des Josua durch eine außerordentliche Refraction, * und ich bin geneigter zu muthmassen, daß die Finsterniß zur Leidenszeit durch einen dunkeln Körper verursacht worden, als daß Gott das Stillstehen der Sonne zu Josua Zeiten durch Anrückung eines feurigen Körpers abgebildet. Allein auf diese wunderbare Finsterniß wieder zu kommen, hat man denn schon ein vollkommenes Verzeichniß aller Gestirne? Gibt es nicht außer denen bekannten Planeten, Cometen und übrigen Sternen, andere Himmels-Körper, deren Natur und Laufbahn uns noch gänzlich unbekannt ist? Beobachtungen haben es bewähret, daß zuweilen einige Sterne erscheinen, die man vorhin nicht sahe; welche verschwinden und kommen wieder; Andere hingegen kommen nicht mehr wieder, wenn sie sich einmal haben sehen lassen. Ich weiß nicht ob es unmöglich seyn sollte, daß dergleichen außerordentlicher Himmels-Körper, in einer unbekannten Laufbahn damals wie unser Heyland litte, von Osten her vor die Sonne

E 2

* Josua, der mit dem Augenmaas eines grossen Feldherrn das Champ de Bataille übersah, merkte wohl, daß er die Cananiter schlagen würde, wo ihm nur das annoch wenige Tageslicht dazu Zeit liesse. Daher that er jenen grossen Wunsch: Sonne stehe still! Allein wie lange wird es denn auch gedauert haben, diese cananitische Könige zu dämpfen? Denn ob sie wohl unstreitig mächtiger waren, als diejenigen aus deren Händen Abraham ehemals den Loth errettete, so sind sie dagegen gewiß in keinen Vergleich mit denen Monarchen Europas zu stellen.

finden, als ich keine bessere anzugeben weiß: so könnte daraus am allerfüglichsten ein gewisser Einwurf aufgelöst werden, der sonst nach andern Lehrgebäuden weit schwerer aufzulösen seyn dürfte. Nämlich: alle Nordmänner, die am meisten Gelegenheit gehabt haben, diese Erscheinung zu beobachten, wissen zur Genüge, daß die Gegend des Himmels, wo sich das Nordlicht eigentlich aufhält, oder wo es fast jederzeit zu bemerken ist, nicht völlig Norden, sondern Nordwest ist. Fragt man, warum dieses geschieht? so kan geantwortet werden, daß, so wie die Einfältigen meynen, die Sonne laufe täglich von Osten gen Westen, die Verständigen hingegen wissen, daß die Erdkugel ihren täglichen Lauf vielmehr von Westen gegen Osten nimmt. Dieses nun verursacht eine Verdünnung oder Rarefaction auf einer

Seite, auf der andern Seite aber eine Verdickung oder Condensation. Hiemit stimmt auch dieses überein, daß vom Untergange der Sonne an, bis etwas über Mitternacht das Nordlicht am meisten erscheint, und, so viel mir bewußt ist, nicht gegen oder in den Morgenstunden. Inquirant altius oculatiores. Ich werde bey dem Leser um Vergebung bitten müssen, daß ich mich so lange bey dieser besondern Materie aufhalten habe, ob es schon nicht ohne Ursache geschehen ist; indem sie zu den Besonderheiten Norwegens und überhaupt des ganzen Nordens gehöret, mit denen ich allhie eigentlich mehr als mit der Naturlehre insbesondere zu thun habe. Doch ich hoffe, diese letztere werde auch durch gegenwärtige Arbeit nach verschiedenen Absichten befördert werden.

P.



Anhang des Calenders, Für das Jahr nach Christi Geburt MDCCLXXV.

Worinnen vom Jahre überhaupt, von denen vier Jahres-
Zeiten, und deren vermuthlichen Witterung, imgleichen
von denen Sonn- und Mond-Finsternissen
gehandelt wird.

Der erste Satz.

Vom ersten Winter.

Der erste Winter dieses 1775. Jahres hat bereits den 21. December 1774. circa um 6. Uhr 5. Minuten Nachmittag seinen Anfang genommen. Denn um diese Zeit tritt die Sonne wieder in das Zeichen des Steinbocks und machet bey uns den kürzesten Tag. Die Witterung betreffend, so fängt er mit Schnee und mittelmäßigem Frost an. Um Neu-Jahr ist es veränderlich. Zwischen Neu- und Alt-Neujahr giebt es viel Wind, Regen und Glatteis. Um das volle Licht haben wir starken Frost. Nach Fabian Sebastian verspricht es viel Schnee bey mittelmäßigem Frost, so bis Pauli Bekehrung fort-

dauern dürfte. Das neue Licht bringet angenehmes Winterwetter. Der Hornung aber fängt mit Dauwetter und Regen an. Um Dorothea haben wir Frost, welcher bis zum vollen Licht merklich zunimmt, und nach demselben recht strenge wird. Nach Alt-Dorothea fällt viel Schnee, wobey es bis Matthia sein Bewenden haben dürfte. Fastnacht bringet Nebel und Staubregen. Um Alt-Matthia ist mittelmäßiger Frost, darauf etwas Schnee folget. Um Gertrudis haben wir angenehmes Frühlings-Wetter und der Winter beschliesset mit kaltem Nord-Ost-Winde.

Vom Frühling.

Der Frühling dieses Jahres ereignet sich bey uns den 20. Martii um 7. Uhr 43. Minuten, 54. Secunden auf den Abend; Es ist nemlich um Glocke 8. die Sonne bereits 40. Secunden in dem Zeichen des Widlers fortgerückt. Ihre stündliche Bewegung ist 2. Minuten 29. Secunden, mithin ist sie um 7. Uhr 43. Minuten 54. Secunden in das Zeichen des Widlers eingetreten und machet Frühlings-Tag- und Nacht gleich. Seine Witterung ist anfänglich dunkel und schneicht. Nach Mariä Verkündigung bringet es kalten und anhaltenden Regen. Der Anfang des Aprilis verspricht viel Wärme. Zwischen dem ersten Viertel und Grün-Donnerstag ist die

Witterung veränderlich. Das Oster volle Licht bringet kalte und unangenehme Witterung. Nach dem letzten Viertel ist theils liebliche theils fruchtbare May-Witterung zu hoffen. Bis Stanislai bleibt es bey diesem veränderlichen Wetter. Mit alt Philippi Jacobi bekommen wir warmes und beständiges Wetter. Um alt Stanislai haben wir Donner, starken Regen und etwas Hagel. Um Himmelfahrt ist es wieder warm und trocken. Der neue Brach-Schein bringet kühlen Regen. Vor Pfingsten ist es warm und will beynähe zur Dürre ausarten. Um Trohens-Reichnam aber bringet es Regen und Hagel. Gegen dem Ende des Frühlings aber kläret es wieder auf.

Vom Sommer.

Der Sommer fänget sich mit warmer angenehmer Witterung an. Solches geschieht bey uns in Danzig den 21. Junii um 5. Uhr, 47. Minuten 50. Secunden Nachmittage. Denn um 6. Uhr stehet die Sonne bereits 29. Secunden im Zeichen des Krebses, ihre stündliche Bewegung ist 2. Minuten 23. Secunden. Demnach ist die Sonne um 5. Uhr 47. Minuten 50. Secunden in den Krebs eingetreten, und hat dadurch bey uns den längsten Tag und des Sommers Anfang gemacht. Zwischen Johann und Petri Pauli haben wir warme Tage, die durch etwas Regen abgekühlt werden. Nach Petri Pauli vermuthet man Platz-Regen. Um Mariä Heimsuchung wird es stürmisch und bringet Hagel. Nach alt

Johann wird es wieder sehr warm und läßt Ungewitter besorgen. Mit dem vollen Licht fängt es wieder an sehr heiß zu werden. Nach Mariä Magdalena sind schwere Ungewitter zu befürchten. Nach Jacobi kläret es wieder auf und giebet angenehmes Wetter. Um Dominici giebet es etwas Regen, wornach warme Tage folgen. Um Mariä Himmelfahrt ist starker Regen. Nach alt Dominici wird es wieder sehr warm. Um Bartholomäi ist Ungewitter, Regen und Hagel zu fürchten. Nach dem neuen Herbstschein aber bringet es angenehmes Sommerwetter, welches bis Mariä Geburt fort dauert. Nach Creutzs Erhöhung ist Donner zu besorgen, und der Ausgang des Sommers ist stürmisch mit laufendem Gewölke.

Vom Herbst.

Den 23. Septembr. um 7. Uhr des Morgens stehet die Sonne annoch 1. Minute 16. Secunden von dem Zeichen der Waage zurück, ihre dritte Anomalie auf diesen Stand ist 2. 3.

20. Grad, 34. Minuten, 40. Secunden, mithin die stündliche Bewegung 2. Minuten, 27. Secunden. Es tritt also die Sonne den 23. Septembr. um 7. Uhr, 31. Minuten, 1. Secunde des Morgens

gens in das Zeichen der Waage, und machet Herbstes Tag und Nacht gleich, und den Anfang dieser Jahreszeit. Die Witterung betreffend, so ist dieselbe im Anfange temperirt, und wird allmählig wieder wärmer. Um Michaelis ist anhaltender Regen und trübes Gewölke. Um Francisci kläret es zwar auf ist aber ziemlich kühl dabey. Gegen Alt-Michael schläget es in kalten und anhaltenden Regen um. Nach dem vollen Licht verspricht es wieder temperirte Herbst-Witterung. Nach Hedwigis leget es sich in anhaltenden Regen. Nach Ursula kläret es wieder auf und um Simon Juda haben wir zwar kühle aber heitere Herbst-Tage. Zwischen Aller Heiligen und alt Simon

Juda haben wir kalten Wind mit Strich-Regen. Bis alt Aller Heiligen ist es kalt und bringet Koth-Reif. Nach dem letzten Viertel fänget es an zu regnen, schlaggen und glatteisen, welches bis zum neuen Licht fortdauern dürfte. Um Catharina ist Sturm und laufendes Gewölke. Um Andrea verspricht es etwas Schnee und fängt ziemlich an zu frieren. Es wechselt hierauf mit Nebel und Staubregen ab. Nach dem vollen Licht aber ist wieder Schnee und ziemlicher Frost, welches bis Lucia anhalten dürfte. Nach dem letzten Viertel schläget es in Dau-Wetter um, und der Herbst hat mit Nacht-Frost und Koth-Reif sein Ende.

Vom zweyten Winter.

Dieser nimmt seinen Anfang in diesem 1775. Jahr den 21. Decembr. um 12. Uhr, 4. Minuten, 42. Secunden in der Nacht oder vielmehr den 22. December um 0. Uhr, 4. Minuten, 42. Secunden; Denn um diese Danziger Zeit tritt die Sonne wieder in den Steinbock und machet

Winters Anfang. Die Witterung betreffend, so fängt er mit heiterer Luft und ziemlich starkem Frost an. Allein um Weihnachten tritt der Wind in Nordwesten, bringet dunkle Schnee-Wolken, und dieses 1775te Jahr dürfte mit Schnee seinen Ausgang nehmen.

Der andere Satz.

Von denen Finsternissen.

Es ereignen sich zwar in diesem 1775ten Jahre vier Finsternisse, nemlich zwey an der Sonne und zwey am Monde; sie sind aber in unserer Gegend von keiner Erheblichkeit. Die erste Sonnenfinsterniß ist den ersten März Abends, und ganz unsichtbar. Die zweyte ist den 26. August mit Aufgang der Sonne, sehr klein und zweifelhaft, ob in diesen Gegenden etwas davon wird zu beobachten seyn. Die erste Mond-Finsterniß ereignet sich den 15. Febr. Nachmittags. Der Vollmond ist nach unserer Uhr um 4. Uhr, 10. Minuten 17. Secunden Nachmittage, denn um diese Zeit fand ich den Ort der

Sonne in " 26° 50' 54" π

Den auf die Eccliptic reducirten Ort des Mondes " " 26 50 56" Ω

Den Ort des Mondes in seiner Laufbahn " 26 49 11 Ω

Den Ort des aufsteigenden Knotens " " 4 25 9 π

Das Argument der Breite 22 24 2 χ

Den horizontal Diameter des Mondes " " 29 42"

Die horizontal Parallaxe " 54 39"

Die horizontal Parallaxe der Sonne " " 10"

Den Diameter der Sonne " 32 32

Den Dunst-Crais = = = 49

Den halben Diameter des
Erdschattens = = = 39' 22

Die Summe von dem halben
Diameter des Erdschat-
tens und dem halben
Diameter des Mondes 54, 13"

Die Breite des Mondes 39 49 südl.

Unterschied = = = 14 24"

Und daher eine Verfinsternung

Die Weite der Erde vom Mond 6285 halbe
100 Erd-
Diam.

Es war ferner die scheinbare Bewegung des
Mondes von der Sonne 27' 38"

Der Winkel der Mondbahn
mit dem Circul der
Breite = = = 84° 33' 43"

Diese Neigung war gegen
Aufgang.

Der Bogen zwischen den
Mittelpunkten = = 39' 38"

Weite des Vollmondes davon 3 46

Demnach ist der Anfang der Verfinsternung um
2. Uhr 58. Minuten 7. Secunden. Das Mit-
tel um 4. Uhr 18. Minuten 27. Secunden. Das
Ende um 5. Uhr 38. Minuten 47. Secunden.
Die Grösse beträgt 5. Zoll 53½ Minuten am
nördlichen Rande des Tellers. Auf die Darter
der Sonne und des Mondes aber ist die Declina-
tion der Sonne = 12° 36' südl.

Die gerade Ascension
derselben = = 329 5

Die Declination des Mon-
des = = 11 59' nördl.

Seine gerade Ascension 148 48' 36"

Die corrigirte horizontal Pa-
rallaxe des Mondes = 22' 39"

Die corrigirte horizontal-
refract. der Sonne = 31' 50"

Die scheinbare Declin. der ☉ 12° 9' 28" südl.

Ihre scheinbare Rectascension 329 23 1"

Die scheinbare Declin. des ☾ 11 36 41" nördl.

Seine scheinbare Rectascens. 148 54 36"

Demnach gehet die Sonne unter um 4. Uhr 49½
Minuten. Der Mond gehet auf um 4. Uhr
50½ Minuten, mithin etwas über ¾ Stunden vor
dem Ende der Finsterniß. * Die zweyte Mond-
Finsterniß ist unsichtbar und ereignet sich den
11. August gegen Mittag.

* Wie hier der Untergang der Sonne und der Aufgang des Mondes berechnet ist, so müssen ihre Mit-
telpuncte zu denen oben bestimmten Zeiten in unserem scheinbaren Horizont zu sehen seyn, derges-
talt, daß wenn jemand in unseren Gegenden auf einer freyen Ebene stünde, er um die angege-
bene Zeiten, und zwar weder später noch früher, die centra der Sonne und des Mondes im
Horizont sähe. (Versteht sich, daß er mit einer accuraten Uhr versehen sey.) Es hat zwar sei-
ne Wichtigkeit, daß die Refraction, denen Physicalischen Veränderungen in dem Dunst-Craisse
unterworfen sey, und daher nicht Mathematisch, eine lange Zeit vorherbestimmt
werden könne. (Hier ist sie 32' angenommen, sie wird auch 37' seyn können.) Allein in Be-
rechnung des Auf- und Unterganges der Gestirne, macht dieses einen so kleinen Unterschied, daß
solche dem Auge des Beobachters, wenn er nicht kunstmäßig observiret entfliehet. Aus eben
dergleichen Ursachen, wird auch der Mond sich ein wenig länger dem Anschein nach in dem
Erdschatten aufhalten müssen, als die Zeit oben von dem Ende der Finsterniß angegeben wor-
den, welches aber ebenfalls dem bloßen Auge unmerklich ist. Uebrigens müßte der Auf- und
Untergang des Mondes und der Sonne in denen Calendern auf obige Art berechnet werden,
(versteht sich benebst denen Dämmerungen) wenn die Calendere zu regulirung des Anzündens
und Auslöschens der Stadt-Laternen brauchbar seyn sollten.

Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte in Preussen und etlichen andern berühmten Orten.

- M**ittstadt, im Ampt Preuschmarkt, den 1. zwey Tage vor Mit-
tachten, den 2. am Mittwoch vor Martini, oder so Martini
auf einen Dienstag oder Mittwoch einfällt, auf Martini
Tag selbst.
- M**ünzburg, 1. Dienstag nach Cantate, 2. Dienstag vor Michael,
3. Dienstag vor dem ersten Advents-Sonntage. Jedesmal
die Woche vorher Freytag und Sonnabends Vieh- und Pfer-
de-Markt.
- M**ünster, den 1. Sonntag nach Trinit. den 2. am 3. Sonntag des
Advents.
- M**ünster, am Sonntage nach Marien Geburt.
- M**ünster, den 1. Dienstag vor Himmelfahrt, den 2. acht Tage
nach Goldapfchen Regidil Jahrmarkt am Dienstage, den 3.
Dienstag vor dem Lückischen Andreä Jahrmarkt. In allen
dreyen Vieh- und Pferdemarkte des nächsten Montags vorher,
den 4. Donnerstag vor Palm. den nächsten Mittwoch vorher
Vieh- und Pferdemarkt.
- M**ünster, im Preuschmarkt, den Ampt, 3. Jahrmärkte welch alle-
mahl 8. Tage die Mittwoch nach dem Erisburg Jahrmarkt
gehalten werden, auch Dienstags zuvor Vieh- u. Pferdemarkt.
- M**ünster, 1. Montag nach Septuages. den 2. Montag vor Palm. den
3. Montag in der Jacobi Woche, den 4. Montag in der Mar-
tini Woche; jedesmal der Montag zum Markt Vieh, der Dienst-
tag zum Rindvieh, und Pferde, der Mittwoch zum Jahrmarkt.
- M**ünster, den 1. auf St. Ulrichs-Tag, den 2. auf Michael.
- M**ünster, im Ampt Sebesten, den 1. Dienstags nach dem Son-
tage Rogate, den 2. Dienstag nach dem 2. Advent.
- M**ünster, den 1. zwey Tage vor Maul Befehrung, den 2. zwey
Tage vor Johanni, den 3. zwey Tage vor Sall. Allemahl den
Tag vorher Vieh-Markt.
- M**ünster, den Sonntag nach Martini.
- M**ünster, 1. Montag nach Quasim. 2. Dienstag nach Jacobi, 3.
Dienstag nach Michael, 4. Montag nach dem 2. Advent.
- M**ünster, 1. Dienstag nach dem 1. Sonntag nach Trin. 2. Dienst-
tag nach Martini. Verdesmahl die Woche vor solchen 2. Jahr-
märkten 3. Tage Vieh- und Pferdemarkt.
- M**ünster, den 1. am Tage Phil. Jacobi, den 2. acht Tage nach Fron-
leichnam, 3. auf Laurentii.
- M**ünster, 1. am Donnerstags und Freytag nach Deuli, 2. Donnerstags
und Freytag vor Trin. 3. Donnerstags und Freytag vor Crucis,
4. Donnerstags und Freytag vor Lucä.
- M**ünster, den 1. Dienstag nach dem Sonntag nach Licht-
mess. 2. Dienstag nach dem Sonntag nach Aller Heiligen.
- M**ünster, den 1. am 2. Sonntag nach Petri und Pauli, den 2.
am Sonntag nach Sall.
- M**ünster, (6 Meilen von Danzig im Puhiger District) den 1.
den 6. Febr. am Dorotheen Tage, den 2. den 8. May am Sta-
nislai Tage, den 3. den 2. Novembr. am Tage Aller Seelen.
Vor allen dreyen Märkten werden auch zugleich Vieh- und
Pferde-Märkte gehalten.
- M**ünster, im Ampt Sebesten, 1. der Doierst. vor Reminisc. 2. Doierst.
vor Michaelis, allemahl Dienstags und Mittwochs vorher
Vieh- und Pferde-Markt.
- M**ünster in Preussen, den 1. Montag nach Misericord. den
2. Montags nach dem 19. Sonntag nach Trinitatis.
- M**ünster, den 1. Sonntag nach Trinitat. 2. auf Francisc.
- In beyden wird den Tag zuvor Viehmarkt gehalten.
- M**ünster, den 1. am Sonntage Lätare, den 2. den Mont. vor M.
Geb. oder wann dieses Fest auf einen Montag einfällt, auch an
diesem Tage ihren Anfang nimmt.
- M**ünster, den 1. Mittwoch nach Reminisc. N. Cal. den 2. Mittwoch
nach Georail. N. Cal. den 3. Mittwoch nach Johannis N. Cal.
den 4. Mittwoch Mariä Geburt, N. Cal. den 5. Mittwoch nach
Catherina. N. E. In allen 5. Jahrmärkten wird den Tag zu-
vor Viehmarkt gehalten.
- N**agden, den 1. Mittwoch vor dem Sonntag Lätare, den 2.
Mittwoch nach Petri Pauli, den 3. Mittwoch vor dem Son-
tag vor Michaelis.
- N**agden, den 1. auf Mitfasten, den 2. Sonntags nach Mariä
Helmfuchung, den 3. Montags vor Martini.
- N**agden, in Cassuben, auf H. 3 Könige.
- N**agden, den 1. auf Invocavit, den 2. Sonntags nach Mariä
Helmfuchung.
- N**agden, den 1. auf Johanni, den 2. auf Simon Judä.
- N**agden, im Ampt Capiau, den 1. Mittwoch vor dem 4. Ad-
vent, den 2. Mittwoch nach dem Sonntag Invocavit, den 3.
Mittwoch vor dem Palm-Sonntag, den 4. Mittwoch nach
dem Sonntag Exaudi, den 5. Mittwoch nach dem Sonntage
nach Michaeli.
- N**agden, den 1. Dienstag nach Martini, den 2. Dienstag
nach Heil. 3. Könige, den 3. Dienstag nach Quasimodogeniti.
- N**agden, den 1. auf Neu-Jahr, den 2. auf Valentini, den 3. Mon-
tag nach Alberti, den 4. auf Pfingst-Montag, den 5. auf Petri
Pauli, den 6. Montag nach Bernharbi.
- N**agden, den grossen auf Dominici, den 2. auf Martini.
- N**agden, den 1. Dienstag nach dem Sonntage vor Fas-
nacht, den 2. Dienstag nach dem Sonntage Misericord. den
3. Dienstag Aposl. Eheil, den 4. Dienstag nach Mariä Geb.
den 5. Dienstag nach Martini, N. Cal.
- N**agden, den 1. Donnerstags nach dem Neu-Jahr, N. Cal.
den 2. Mittwoch nach dem 2. Sonntage nach Michaeli, N. Cal.
- N**agden, den 1. den Dienstag nach Invocavit, der 2. präcise auf
den Creutz- Erhöhungs-Tag, der 3. präcise auf dem Elisa-
beths-Tag.
- N**agden, Sommer- und Herbstmarkt allemahl Mittwochs vor
den beyden Wormdtschen, und der dritte Wintermarkt alle-
mahl Mittwoch vor dem Liebätschen Jahrmarkt, Vieh- und
Pferdemarkt den Tag vorher.
- N**agden, den 1. Donnerstags vor dem Erisburgischen um
Martini, den 2. Donnerstags vor dem Erisburgischen um
Mitfasten, den 3. Donnerstags vor dem Erisburgischen um
Mariä Helmfsuchung einfallenden Jahrmarkt und allemahl
2. Tage vorher Pferd- und Viehemarkt.
- N**agden, den 1. Dienstag nach Jacobi, den 2. Dienstag nach
Martini.
- N**agden, den 1. Dienstag nach Septuages. den 2. Dienstag
nach Misericord. den 3. Donnerstags nach dem 6. Trinitatis
den 4. Dienstag nach alt Sall.
- N**agden, den 1. auf Mariä Reinigung, den 2. auf Mariä Mag-
dalend, den 3. den Sonntag nach Creuzerhöhung, den 4. auf
Aller Heiligen.
- N**agden, im Ampt Rhein, Montag nach Bartholomäi.
- N**agden, im Preusch-Eylauischen Ampt, den 1. Donnerstags
nach Reminiscere, den 2. Donnerstags nach Michaelis, alle-
mahl den Tag zuvor Vieh- und Pferdemarkt.
- N**agden, den 1. Sonntag nach Phil. Jacobi, den 2. auf Martini.
- N**agden, den 1. auf Trinit. den 2. auf Barthol. den 3. auf Martini.
- N**agden, den 1. den 22. Julii, den 2. den 7. Octobr. oder
Montag bernach.
- N**agden, den 1. auf H. drey Könige, den 2. auf Creuzerhöhung.
- N**agden, den 1. auf Jubla, den 2. auf Marien Geb.
- N**agden, den 1. Montag nach Reminisc. den 2.
Montag nach Margarethä, den 3. Montag nach Martini.
- N**agden, den 1. Montag nach Cantate; den 2. der andere Montag
nach Martini, jedesmal Freytag und Sonnabends vorher Vieh-
Pferde und Leinwands-Markt.
- N**agden, den 1. Donnerstags in der Fasten, den 2. Montags nach
Quasimodog. den 3. Montag nach Trinitatis, den 4.

Soldan, den 1. Dienstag nach Lichtmess, den 2. Dienstag nach Michaeli.
 Wilschütz, den 1. Dienstag nach Michaeli.
 Sorquitten im Amt Sehesten, den 1. Mittwoch nach H. drey Könige, den 2. Mittwoch nach Ovasimod. den 3. Mittwoch vor Jacobi, den 4. Mittwoch nach Gall. In allen 4. Vieh- und Pferdemarkte vorgehenden Dienstag.
 Stargard in Preussen, den 1. Sonntag nach Johann, den 2. Sonntag nach Sim. Jud. N. Cal.
 Stettin, den 1. Sonntag nach Maria Himmelf. den 2. auf Catharina.
 Stolp, den 1. auf Invocavit, den 2. auf Petri Pauli, den 3. Freitag vor Sim. Jud.
 Stralsund, den 1. auf Vitl, den 2. auf Nicolai.
 Straßburg in Preussen, der 1. ist den Montag nach Oculi, der 2. den Montag nach Himmelf. Christi, der 3. nach Kreuz-Erhörung, fällt aber Kreuz-Erhörung auf den Sonnabend oder Sonntag, ist den folgenden Montag über 8 Tage, weil vor alle drey Krammärkte, der Freitag zuvor Vieh- und Pferdemarkt ist.
 Stuhm, den 1. am Sonntage Ovingvag. den 2. Miseric. Dominii, den 3. Sonntag vor Jacobi, den 4. Sonntag nach Martini. In allen 4. Jahrmärkten wird Freytags vorher Vieh- und Pferdemarkt gehalten.
 Tarnow oder Targowa, im Amt Ortelsburg, den 1. Montags nach dem 1. Sonntage nach Trinit. den 2. den 1. Montag nach Jacobi.
 Tapolan, den 1. Dienstag vor Himmelfarth Christi, den 2. Dienstag nach dem Sonntage vor Martini.
 Tapolan, den 1. acht Tage vor Lichtmess am Montage anzufangen, den 2. vierzehn Tage vor Michael den Sonntag anzufangen, allemahl 2. Tage zuvor Pferde- und Viehmarkt.
 Tarnu, den 1. Dienstag vor Reminisc. fiel aber Maria Verk. ein, den ersten Mittwoch hernach, den 2. acht Tage vor dem Kreuzburgischen Martinsmarkt.

Tauschel, den 1. Montag nach Patre, den 2. auf Himmelfahrt, den 3. auf Margaretha, den 4. auf Elisabeth, den 5. auf Lucia, Thorn, den 1. auf Heil. 3. Könige, den 2. auf Trinit. den 3. Sonntag vor Sim. Jud.
 Tigenhoff, den 1. auf Pauli Bekehrung, den 2. auf Margaretha.
 Tilsit, Dienstag vor Michaeli.
 Tolckemitt, den 1. den Montag vor Jacobi, den 2. den Montag vor Michaeli, jedesmahl den Freytag und Sonnabend vorher Vieh- und Pferdemarkt.
 Treptau, auf Petri Pauli.

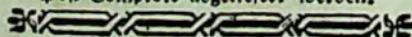
Warschau, auf Hedwigis.
 Wartenburg in Ermland, der 1. Jahrmarkt den Montag nach dem Sonntag Patre, Freytag und Sonnabend vorher Koss- und Leinwandmarkt, den 2. den Tag nach St. Mar. Magdalend, den Tag vor St. Mar. Magdalend Koss- und Leinwandmarkt, den 3. den 5. October, den 4ten vorher Koss- und Leinwandmarkt, den 4. den Montag nach dem 2. Advent. Sonntags, Freytag und Sonnabend vorher Koss- und Leinwandmarkt.
 Welau, den 1. Dienstag vor Jacobi, den 2. Dienstag nach dem 2. Sonntage nach Michaeli.
 Wepherstrey, den 1. auf Maria Lichtmess, den 2. auf Georgii, den 3. auf Heil. Dreyfaltigkeit, den 4. auf Francisci, nach einem jeden Jahrmarkt soll auch ein Viehmarkt gehalten werden.
 Willenberg, den 1. Montag nach Judica, N. Cal. den 2. Montag nach Michaeli N. Cal.
 Wombzigno, auf Sim. Jud.
 Wormitz, den 1. Sonntag nach Johann, den 2. Sonntag nach Gall.
 Zinten, den 1. Dienstag nach dem Sonntage nach Jacobi, den 2. Dienstag nach dem Sonntag vor Gall.

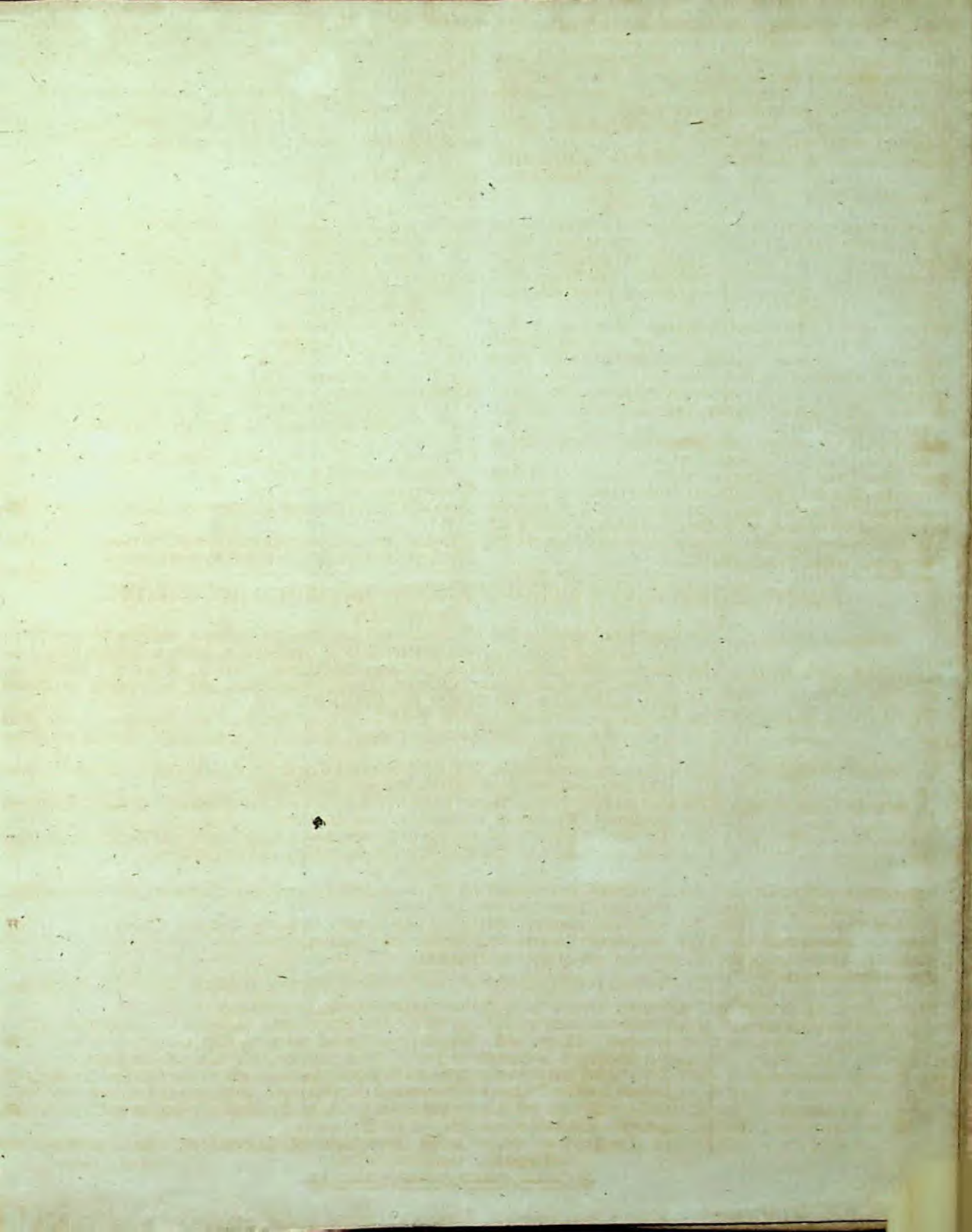
Kurzer Bericht wie die Posten in Dangsik ankommen und abreisen.

Montlags Abends.
 Dienstags Nachmittage.
 Mittwoch zu Mittage.
 Freytags des Morgens.
 Freytags Nachmittage.
 Sonnabends zu Mittage.
 Dienstags zu Mittage.
 Dienstags Nachmitt. um 5 Uhr
 Dienstags Vormitt. um 11 Uhr
 Dienst. Nachmittage um 4 Uhr
 Mittwoch im Sommer um 5 Uhr
 im Winter um 4 Uhr
 Mittw. um 12 Uhr zu Mittage.
 Freytags um 8 Uhr Abends

Freytags Nachmittage
 Sonnabends

Kommen an
 Die Warschauer ordinaire Post mit Briefen aus Klein-Pohlen, Cracau etc. und ganz Klein-Pohlen Aus Groß-Pohlen, Posen etc. und ganz Groß-Pohlen; Aus Litthauen, Wilba etc. und ganz Litthauen
 Die Berliner reitende Post mit Briefen aus ganz Deutschland, Holland, Engelland, Frankreich Spanien, Portugal, Ungarn, Böhmen, Italien, Neapolis etc. Und die fahrende mit Passagiers und Paqueten, aus Deutschland, Holland etc.
 Die Königsberger reitende und fahrende Posten. Diese mit Passagiers und Paqueten, erstere ab mit Briefen aus Preussen, Curland, Liefland, Moskau etc. Dann die Elbinger Post mit Briefen aus Ermland etc.
 Die Warschauer extraordinaire Post mit Briefen aus Cracau, Litthauen, Thorn, Graudenz, Marienwerder, aus dem Oberländischen und aus Marienburg.
 Die Berliner fahrende und reitende Posten mit Briefen aus ganz Deutschland, Holland, Engelland, Frankreich, Spanien etc. mit Passagiers und Paqueten.
 Die Königsberger fahrende und reitende Posten mit Passagiers, Paqueten und Briefen aus Preussen, Curland, Liefland etc. Dann die Elbinger mit Briefen aus Ermland etc.
Gehen ab
 Die Warschauer extraordinaire mit Briefen nach Marienburg, Marienwerder, ins Oberländische Graudenz, Thorn, Cracau und Litthauen.
 Die Königsberger reitende mit Briefen nach Preussen, Curland, Liefland, Moskau etc.
 Die Königsberger fahrende mit Passagiers und Paqueten.
 Die Elbinger mit Briefen nach Ermland.
 Die Berliner reitende mit Briefen nach Deutschland, Holland, Engelland, Frankreich, Spanien
 Die Berliner fahrende mit Passagiers und Paqueten nach Deutschland, Holland etc.
 Die Warschauer ordinaire Post mit Briefen nach Marienburg, Marienwerder, ins Oberländische Graudenz, Thorn, nach Klein-Pohlen, Cracau und ganz Klein-Pohlen; nach Groß-Pohlen, Posen, etc. und ganz Groß-Pohlen: nach Litthauen, Wilba, etc. und ganz Litthauen.
 Die Königsberger fahrende und reitende mit Passagiers, Paqueten und Briefen nach Preussen, Curland, Liefland, dann die Elbinger mit Briefen nach Ermland etc. eben zu der angezeigten Stunde wie die Berliner fahrende und reitende Posten mit Passagiers, Paqueten und Briefen nach Deutschland, Holland, Engelland etc. zur Zeit wie am Mittwoch.
 Die Briefe und Paqueten müssen allemahl spätestens eine Stunde vor obgemeldten Abgang der Post-Comptoir abgeliefert werden.





20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100



